











SCIENTIFIC



## Was ist die Hanfparade?

Die Hanfparade ist die größte und traditionsreichste Demonstration zur Legalisierung von Cannabis in Deutschland.

Seit 1997 zieht die Hanfparade jährlich jeden Sommer durch Berlin um eine Wende der von Ideologie beeinflussten hin zu einer von Vernunft geprägten Drogenpolitik zu fordern. Nach zwanzig Jahren wurde eines der Ziele erreicht. Im Jahr 2017 trat das Gesetz "Cannahis als Medizin" in Kraft, das den Einsatz von Cannabisarzneimitteln als Therapie bei Patientinnen und Patienten im Finzelfall bei schwerwiegenden Erkrankungen regelt. Und nach mehr als einem Vierteljahrhundert hat die Bundesregierung eingesehen, dass die Forderung zur Legalisierung von Cannabis als Genussmittel seine Berechtigung hat. Einen kleinen Schritt in diesem Sinne hat sie mit der Entkriminalisierung des Besitzes kleiner Mengen und wenigen Pflanzen mit dem dieses Jahr in Kraft getretenen Cannabisgesetzes (CanG) vollbracht. Das erklärte politische Anliegen dieses Jahr ist die Kritik an diesem neuen Gesetz und die Präsentation von Verbesserungsvorschlägen.

Die Auftaktkundgebung beginnt dieses Jahr wieder um 12:00 Uhr auf der Spandauer Straße in unmittelbarer Nähe des Neptunbrunnens beim Alexanderplatz mit Reden und Musik. Ein Nutzhanfareal, das Forum für Hanfmedizin sowie viele Infostände ergänzen das Angebot.

Der Umzug startet wieder wie in den Vorjahren um 15:00 Uhr und führt via Unter den Linden, vorbei am Reichstag (Zentrum der Legislative), dem Bundeskanzleramt (Zentrum der Exekutive), dem Gesundheitsministerium (Amtssitz des Drogenbeauftragten) und dem Hackeschen Markt zurück zum Ausgangspunkt in der Spandauer Straße.

Die große Abschlusskundgebung der Hanfparade nach dem Umzug beginnt um 18:00 Uhr und bietet wieder ein Bühnenprogramm mit Reden und Musik bis 22:00 Uhr. Auch das Forum für Hanfmedizin sowie die Infostände haben bis 22:00 Uhr geöffnet.

12 Uhr

Auftaktkundgebung Alexanderplatz/Neptunbrunnen

15 Uhr
Start des Umzuges

18 Uhr

Abschlusskundgebung Alexanderplatz/Neptunbrunnen

**22 Uhr** 

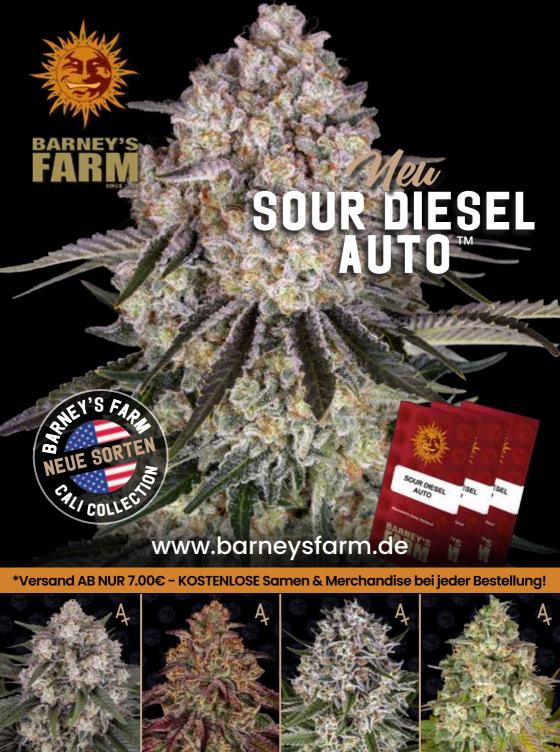
Ende



### Inhaltsübersicht







**LEMON HAZE AUTO** 

**COOKIES KUSH AUTO** 

MIMOSA X ORANGE PUNCH AUTO

OG KUSH AUTO

# Tabuthema Drogenhandel: Realitätscheck angesagt

Die Legalisierung von Cannabis-Besitzmengen, Eigenanbau und Anbauvereinigungen ist ein bemerkenswerter, lang erkämpfter Fortschritt für die Millionen von Konsumierenden in Deutschland ebenso wie für die Aktivistinnen andernorts, die auf einen fortlaufenden Dominoeffekt in Europa und weltweit hoffen. Dieser politische Schritt steht jedoch nicht im Widerspruch dazu, dem Drogenhandel mit denselben Strategien zu entgegnen, die seit Jahrzehnten den illegalen Handel weiter und weiter florieren und stärken lassen. Denn der neue. straffreie Rechtsrahmen für Cannabis erfasst nur einen Teil der Drogenökonomie: alles außerhalb des Rahmens soll noch stärker aufgespürt und abgestraft werden. Die Repression gegen den Handel von Cannabis und andere illegalisierte Substanzen weiter zu verschärfen. wird die bestehenden Probleme nicht lösen, sondern weiter eskalieren.

Die Bekämpfung des Drogenhandels ist seit Jahrzehnten längst offenkundig kontraproduktiv ersichtlich geworden — mit allen verheerenden Folgen für tatsächlich und angeblich drogengebrauchende und tatsächlich und angeblich drogenverkaufende Menschen.

Beim Anteil inhaftierter Menschen für Drogendelikte halten wir im internationalen Vergleich standardmäßig mit: Verurteilungen nach BtMG (ca. 14 Prozent, zweihäufigster Inhaftierungsgrund) plus ein Anteil unter den für "Beschaf-

fungskriminalität" Verurteilten ergeben je nach Schätzung (genau weiß man es nicht) mindestens 20 Prozent, das heißt, 9.000 Menschen oder Tausende mehr, die im Zusammenhang mit dem Drogenverbot die deutschen Gefängnisse bevölkern. Währenddessen bleiben die Konsumzahlen stabil oder steigen leicht an: 8,8% der deutschen Bevölkerung hat im Jahr 2021 mindestens einmal Cannabis konsumiert, 1,6% Kokain (Pulver oder Steine), 0,6% LSD.

Eine Besonderheit in Deutschland ist die Möglichkeit des Entzugs des Führerscheins ohne berauscht gefahren zu sein. Hoffentlich ist diese Rechtslage bei der Veröffentlichung dieses Artikels wenigstens für Cannabis endlich Geschichte. Den Betroffenen wird unterstellt, zwischen Fahren und Nicht-Fahren nicht unterscheiden zu können. Diese Maßregelung hat oft viel einschneidendere Auswirkungen auf Biographien als eine gerichtliche Geldstrafe, wenn man beispielsweise den Ausbildungsplatz nicht mehr erreichen, sich die teure MPU nicht leisten kann (oder sich die erniedrigende Praxis nicht antun will). Desweiteren scheinen Hausdurchsuchungen, Konfiszieren von Geräten und Telefonüberwachung Berichten von Konsumierenden zufolge ein gängiges Mittel der Justiz zu sein. Eine statistische Transparenz gibt es nicht; ein Skandal an sich. Dafür aber gibt es zuhauf Berichte von Betroffenen über schwere Überschreitungen der Privatsphäre und Traumata.

International betonen Menschenrechtsexpert\*innen inzwischen die Erkenntnisse deutlich, dass repressive Drogenpolitik Gesellschaften, Nachbarschaften und Einzelnen systematisch schadet. Die Drogenpolitik begründet und verschärft die ungleichen Verhältnisse, denen arme Bevölkerungsgruppen, (cis/trans) Frauen und Minderheiten ausgesetzt sind. Drogenpolitik trifft auch in Deutschland nicht alle gleich. Beispielsweise gehen gesonderte Taskforces der Polizei gegen "öffentlich wahrnehmbaren" Drogenhandel vor. Die Dokumentationen von Racial Profiling verdichten sich. Der meiste Drogenhandel geschieht währenddessen in Innenräumen. Eine demographische Auswertung der deutschen Drogenpolitik könnte Licht in die Menschenrechts-Lage in Deutschland bringen.

Aktuell begreift man den Drogenhandel einzig als Problem der Strafverfolgungsbehörden und Justiz. Es gibt und braucht aber Strategien aus allen gesellschaftlichen und politischen Bereichen. Die Global Commission on Drug Policy hat 2020 ihren Bericht über den Drogenhandel veröffentlicht, der die Empfehlungen und Erfahrungen von Expert\*innen vor Ort aus verschiedenen Ländern versammelt. Nicht weniger, sondern ganz besonders bei den extremen Fällen gewalttätiger Kriminalität ist besonders sorgfältig zu prüfen, ob es wirklich den Einsatz von Strafverfolgungsbehörden mehr als nur am Rande braucht. Stattdessen sind wahrscheinlich nachhaltige und gezielt eingesetzte Programme der Sozial- und Wirtschaftspolitik wirksam zur Reduzierung von Gewalt und Not angesagt und nicht zuletzt eine ernsthafte Geldwäschebekämpfung gegen die ganz großen Summen.

Überall da, wo Menschen sind, gibt es Drogen. Dass sich die Nachfrage nicht bekämpfen lässt, hat sich momentan wohl als Wissen einigermaßen durchgesetzt. Aber wo es Nachfrage gibt, braucht es einen Markt. Einen legalen Markt umsichtig zu regulieren, gehört zur Lösung, auch wenn es keine einfache Aufgabe ist, weil legale Märkte auch ihre Probleme haben. Das Fortführen des krachend gescheiterten Drogenverbots ist aber keine Option.

Die Cannabis-Teil-Legalisierung hat gezeigt, dass komplexe politische Reformen in der Drogenpolitik möglich sind. Ich hoffe, diese Erfahrung bleibt uns trotz aller aktuellen Schwierigkeiten und Unklarheiten erhalten. Es braucht uns, die die Probleme des Drogenverbots verstehen, um die weltweite Drogenbekämpfung eines Tages zu beenden.

Philine Edbauer

Mehr:

www.mybrainmychoice.de/philine-ed-bauer/

MBMC Initiative: www.mybrainmychoice.de

Newsletter abonnieren: www.mybrainmychoice.de/newsletter



### **LEAP-Deutschland:**

### Strafverfolger:innen für eine humane Drogenpolitik

Wir von LEAP-Deutschland sind ein gemeinnütziger Verein, der ein Zusammenschluss von Beschäftigten in der Strafverfolgung (Sprecher) und Mitgliedern (Unterstützer) ist. Unsere Sprecher:innen und Unterstützer:innen haben sich einer Erneuerung und Veränderung der Drogenpolitik verschrieben. Wir sind der Meinung, dass die Prohibition, also das Verbot von Drogen, gescheitert ist. LEAP-Deutschland geht es darum, die durch das gesetzliche Verbot verursachten Todesfälle, Erkrankungen, Kriminalität sowie Suchterkrankungen zu reduzieren.

Wir haben Mitglieder, die aktive Polizeibeamt:innen sind und sich für einen gerechteren Umgang mit Konsument:innen von Drogen/Substanzen einsetzen. Darüber hinaus setzt sich das Expertengremium von LEAP-Deutschland aus Rechtsanwält:innen, Richter:innen, Bundespolizist:innen, (ich verzichte der Lesbarkeit wegen auf das weitere Gendern) Justizbeschäftigte, Bewährungshelfer, Rechtspfleger, Kriminologen, Kriminalbiologen, Feldjäger, einem ehemaligen Polizeipräsidenten, Wissenschaftler u.a. zusammen. Hier kommt sehr viel Erfahrung in der Strafrechtspflege zusammen, weswegen sich unsere Mitglieder eine differenzierte Meinung gebildet haben und sich für Reformen aussprechen.

Seit unsere Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag festgelegt hat, dass Cannabis zu Genusszwecken legalisiert



werden soll, begleiten wir den politischen Prozess aktiv.

Bereits bei unserer Mitgliederversammlung 2022 entstand als Resolution die *Paderborner Erklärung*, mit unserer Forderung der Entkriminalisierung sofort!

Wir haben außerdem Stellungnahmen zu den Gesetzesentwürfen verfasst und auch das verabschiedete Gesetz kommentiert. Unsere jeweiligen Beiträge im Gesetzgebungsverfahren sind auf unserer Homepage nachzulesen.

Wir freuen uns über die Verabschiedung des CanG durch die Bundesregierung, kritisieren jedoch auch den übertriebenen bürokratischen Aufwand, der damit einhergeht und stellen auch fest, dass das Gesetz weit hinter seinen Möglichkeiten zurückblieb.

Wir von LEAP-Deutschland begleiten weiterhin den politischen Entwicklungsprozess auch im Hinblick auf die geplan-



# Schluss mit Krimi. Cannabis normal!

Trotz der erreichten Entkriminalisierung sind wir aktuell noch weit entfernt von einer echten Legalisierung von Cannabis. Durch strenge Besitzgrenzen, unsinnige Regeln beim Eigenanbau und fehlende Fachgeschäfte machen sich Menschen noch immer strafbar.

Daher braucht es weiterhin eine professionelle Stimme in Politik und Medien, um einen gerechten Umgang mit Cannabis zu verwirklichen. Mit deiner Spende oder Mitgliedschaft unterstützt du unsere konkrete politische Lobbyarbeit.

hanfverband.de/unterstuetzen

te sogenannte "2. Säule" mit lizenzierten Fachgeschäften und der bestehenden Entwicklung der Regelungen im Straßenverkehr sowie deren Kontrollmöglichkeiten.

Außerdem macht die Kriminalisierung bei keiner Droge Sinn, daher haben wir noch einen langen Weg vor uns - selbst wenn das Thema Cannabis in Zukunft einmal zufriedenstellend geregelt sein sollte.

Da wir bei unseren Unternehmungen und Bestrebungen immer Unterstützung gebrauchen können, lade ich alle Leser:innen ein, selbst bei LEAP-Deutschland Mitglied zu werden. Wer nicht in der Strafrechtspflege tätig ist, ist uns auch herzlich willkommen: wir haben auch viele Mitglieder:innen (Unterstützer:innen), die aktiv bei uns mitgestalten und ohne die wir unsere wertvolle Arbeit nicht machen könnten.

Vielen Dank an das Magazin Hanfparade, dass ich unseren Verein hier vorstellen darf. Ich freue mich dieses Jahr wieder auf den Besuch der Hanfparade! Wir sehen uns!



Natascha Barz Vorstand @ LEAP-Deutschland leap-deutschland.de



Der Richter Andreas Müller und Hans Cousto tragen das Banner des Deutschen Hanfverban<mark>des auf d</mark>em CSD 2017 in Berlin.

### Religions- vs. Drogenfreiheit

### Nicht Zwang, sondern Freiheit gibt den Menschen ihre Würde

Dem Vorkämpfer der Gewissens- und Religionsfreiheit Sebastian Castellio gewidmet Zwang beherrschte den Umgang mit Andersglaubenden. Gewalt bestimmt staatliches Verhalten gegenüber Drogengebrauchenden. Ich möchte den Zusammenhang zwischen Religionsund Drogenfreiheit beleuchten. Dabei geht es vor allem um die Folgen für die betroffenen Menschen.

## Seit 75 Jahren: Wir haben ein gutes Grundgesetz

Vor 75 Jahren wurde das Grundgesetz unserer demokratischen Republik verabschiedet. Dies ist durchaus ein Grund zum Feiern. Das Grundgesetz wurde vor dem Hintergrund gravierender Diktaturerfahrung formuliert. Wesentliche Freiheitsrechte werden als Grundlage für unsere Gesellschaft benannt. Dazu gehört ausdrücklich auch die Religionsfreiheit. Im Art.4 GG heißt es u.a.: "Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und [...] die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet." Diese Freiheitsrechte sind nicht selbstverständlich. Sie wurden gegen autoritäre und ideologische Herrschaftsansprüche bitter erstritten.

### Religionsfreiheit

"Nicht der Glaubenszwang, sondern der freie Glaube gibt den Menschen ihre Würde und ermöglicht ein friedliches Zusammenleben" (S. Castellio) Auf Betreiben des Genfer Reformators Calvin wird 1553 der Arzt Michael Servet als Ketzer hingerichtet. Calvin begründete seinen mörderischen Eifer sinngemäß so: Wenn Gott und seine Lehre bedroht sind, dann ist es nötig, dass zum Äußersten gegriffen wird, damit sich das Gift nicht weiterverbreiten kann.

Der Theologe Sebastian Castellio stellte sich dem Treiben des anerkannten Reformators entgegen. Er bekennt öffentlich: "Einen Menschen töten, heißt nicht eine Lehre verteidigen, sondern einen Menschen töten."

Religiös begründete Gewalt zieht sich wie eine blutige Spur durch den Gang der Geschichte. Calvins Fanatismus bleibt dabei nur ein Kapitel dieser Historie. Die Inquisition mit ihrer Ketzerverfolgung, der Hexenwahn, Antijudaismus und die Verfolgung der Täuferbewegung sind ebenso Beispiele, wie Pogrome und systematischer Terror in anderen Religionen oder während militant-atheistischer Regimes.

Religionsfreiheit ist ein Grundpfeiler der Demokratie und eine hart erkämpfte, zivilisatorische Errungenschaft. Religionsfreiheit bedeutet Selbstbestimmung, Eigenverantwortung, Schutz freier Entscheidungen. Sie gewährleistet, einen eigenen, spirituellen Weg zu gehen ebenso wie die Freiheit, keiner Religion anzugehören und keinen spirituellen Lebensstil zu wollen. Religionsfreiheit ist ein Grund- und Menschenrecht, bis heute heftig umstritten, welches wir verteidigen, modifizieren und erweitern sollten.

### Religionsfreiheit & Drogenfreiheit

In Inquisition und Hexenwahn liegen Wurzeln für die Dämonisierung psychoaktiver Pflanzen und die Ausgrenzung drogengebrauchender Menschen. Mit der Verfolgung des Hexenwesens wurde faktisch auch eine Drogensubkultur des Mittelalters und der frühen Neuzeit kriminalisiert. In mehreren Hexenprozessakten wird auf Bilsenkraut als magisches und aphrodisisches Kraut ausdrücklich hingewiesen. Ebenso wird die Alraune als magische Wurzel erwähnt.

Drogengebrauch hatte, wie heute, neben dem medizinischen und religiösen Hintergrund auch zur Bereicherung der eigenen Wahrnehmungswelt gedient. Er half wohl nicht selten gerade der armen Landbevölkerung auch dazu, für einige Stunden der harten und beschwerlichen Realität zu entfliehen. So gesehen war die kirchliche Hexenverfolgung der Vorläufer des heutigen Kriegs gegen Drogen und ist der heutige Krieg gegen Drogen die modernisierte Form der Hexenverfolgung.

Im Rahmen der kolonialen Inquisition wurden Coca, Peyote und andere heilige Pflanzen als Hexenwesen denunziert. Indigene Heiler\*innen wurden von kirchlichen Vertreter\*innen aller Konfessionen systematisch stigmatisiert, sozial ausgegrenzt und verfolgt. Indigene Spiritualität und Kultur wurde Opfer fehlender Religions-, wie Drogenfreiheit. Die Dämonisierung psychoaktiver Pflanzen, Getränke und Mischungen wurde nach Ende der Inquisition auf wissenschaftlicher Ebene weitergeführt. Der Anteil der Aufklärung liegt u.a. darin, Schamanismus als "Aberglaube" abzuwerten,

die Stigmatisierung von Rausch, Trance und Ektase fortzuschreiben und eine Dämonisierung von Psychoaktiva mit wissenschaftlicher Argumentation zu untermauern.

Wo Religions- und Drogenfreiheit fehlen, türmen sich Leichenberge. Es kommt unweigerlich zu Gewalt, Terror, Willkür, Unrecht, Ausgrenzung, Stigmatisierung, Verfolgung, Folter, Vertreibung, Haft. Gesundheit und Leben, Biografien und Familien werden zerstört.

### Drogenfreiheit

Einen Menschen töten, heißt nicht Gesundheits- und Jugendschutz verteidigen, sondern einen Menschen töten.

"Mitten in einem belebten Hinterhof, vor spielenden Kindern eröffnet ein Polizeibeamter das Feuer auf einen Flüchtenden, der mit Marihuana handeln soll. Die Polizeikugel trifft den unbewaffneten Mann ins Genick, er ist sofort tot. Alles ganz legal, sagt die bayerische Justiz." (Kontraste)

Zudem wurden in Deutschland zwei Menschen im Rahmen von Brechmittelfolter getötet. Insgesamt sollen bis zu 1600 Brechmitteleinsätze in Bremen und Hamburg, aber auch in Berlin und Frankfurt durchgeführt worden sein. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte stufte diese "Ermittlungsmethode" als unmenschlich und erniedrigend ein. Zahllose weitere Opfer durch prohibitionsbedingte Faktoren wie Überdosierung oder Suizid kommen dazu.

"Es ist besser, einen Tyrannen zu haben, und sei es ein noch so grausamer, als die Erlaubnis, dass jeder nach seinem Sinne handeln dürfe." (Th. Beza, Mitarbeiter Calvins)







### THE NATURAL WAY TO ROLL®













ROLLS

Tausende von drogengebrauchenden Menschen wurden gezielt durch Polizei und Todesschwadronen in Thailand (2003) und den Philippinen (2016-2022) getötet. Globaler Ausdruck der mörderischen Nüchternheit sind u.a. die Anwendung der Todesstrafe, extralegale Hinrichtungen oder die Verweigerung medizinischer Hilfen.

Wesentliche Menschenrechte bleiben durch die Prohibition auf der Strecke. Auch das Grundrecht auf Religionsfreiheit wird eingeschränkt. Illegalisierte Psychoaktiva sind oft Teil der Spiritualität vieler Kulturen und Menschen, so u.a. im Schamanismus, in der vedischen Tradition, bei den Rastafari, in vielen mystischen Wegen. Grundsätzlich hat aber jede\*r Einzelne das Recht, die Gaben der Natur für seinen spirituellen Weg zu nutzen.

Drogenfreiheit bedeutet Selbstbestimmung, Eigenverantwortung, Schutz freier Entscheidungen. Sie gewährleistet mit Blick auf Drogen eigene Entscheidungen treffen zu dürfen wie die Freiheit, keinen Rausch zu wollen. Drogenfreiheit ist ein Grund- und Menschenrecht, welches bis heute willkürlich verweigert wird.

### **Noch einmal: Unser Grundgesetz**

Die Prohibition widerspricht an zahlreichen Stellen unserem Grundgesetz. Beispielhaft seien nur erwähnt:

Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit. Das Briefgeheimnis sowie das Post- und Fernmeldegeheimnis sind unverletzlich. Die Wohnung ist unverletzlich. Die Freiheit des Glaubens und die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.

Gegen autoritäre und ideologische Herrschaftsansprüche sollte Drogenfreiheit, entsprechend der Religionsfreiheit, als grundlegendes Freiheitsrecht anerkannt und in das Grundgesetz aufgenommen werden. Der Kampf um Drogenfreiheit ist dabei nicht allein für drogengebrauchende Menschen relevant, sondern Aufgabe der gesamten demokratischen Gesellschaft.

"Die Wahrheit leben und sagen, wie man sie denkt, kann niemals ein Verbrechen sein." (S. Castellio)

Michael Kleim Theologe und Seelsorger

Schon in der DDR publizierte Michael Kleim im Untergrund zu Menschenrechtsfragen, war in der Tramper-Szene sehr aktiv und bekam auch in andere Subkulturen einen tiefen Einblick. Er studierte später Theologie, wurde nach 1989 Pfarrer in Thüringen und veröffentlichte seither staatskritische Artikel zur Thematik von Prohibition und Menschenrechte, wobei er damit an Beiträge zu kulturellen, religionsgeschichtlichen und spirituellen Aspekten von Drogengebrauch anknüpft. Neben seinem Aktivismus in der Menschenrechtsbewegung, setzt er sich konsequent mit der aktuellen Drogenpolitik auseinander und gilt als strikter Gegner der Prohibition.



# Hanfparade V V V Hanfverband

Jährlich vergibt die CannaTrade, die dienstälteste Hanfmesse im deutschspragigem Raum, den CannaTrade Lifetime Achievement Award, Dieses Jahr geht der CannaTrade Lifetime Achievement Award an Georg Wurth, den Geschäftsführer des Deutschen Hanfverbandes (DHV). Seit 2002 ist er Geschäftsführer des Deutschen Hanfverbandes, für den er im Jahr 2014 bei der Millionärswahl von ProSieben/Sat 1die Million gewann und diese vollumfänglich in den Deutschen Hanfverband investierte. Aus Sicht der CannaTrade Lifetime Achievement Award Jury ist der heutige Stand der Deutschen Cannabis-Entkriminalisierung zu einem großen Teil Georg Wurth und dem Deutschen Hanfverband zu verdanken

Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist der DHV regelmäßig mit Rednern auf der Bühne der Hanfparade sowie mit einem Infostand auf dem Versammlungsgelände präsent. In einigen Jahren reihte sich der DHV auch mit einem Musikwagen in den Umzug der Hanfparade ein. Das Orgateam der Hanfparade sagt hier mit Respekt und voller Inbrunst danke.

### **DHV-Präsenz online**

Der Deutsche Hanfverband ist online gut aufgestellt. Das "Zentralorgan" ist die Website des DHV, auf der aktuelle Nachrichten zur Drogenpolitik, zum Recht wie auch zur Wissenschaft und Kultur veröffentlicht werden. https://hanfverband.de/

Wochentlich publiziert der DHV die DHV-News mit aktuellen Nachrichten auf seinem YouTube-Kanal. Der Kanal hat über 237.000 Abonnenten. https://www.youtube.com/@Deutscher-Hanfverband

Der DHV veranstaltet regelmäßig die "Cannabis Normal Konferenz (CaNaKo)" mit Referenten aus Politik, Wissenschaft und Kultur. Die CaNoKo ist natürlich auch der perfekte Ort, um sich mit Interessierten und Experten aus der Cannabis Community zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen oder einfach eine gute Zeit unter Gleichgesinnten zu haben. https://cannabisnormal.de/

Der DHV betreibt ein Informationspotal mit vielen Fachinformationen zum Thema Cannabis, von der Pflanzenkunde über Medizin, Genussmittel bis hin zu Jugendschutz. https://cannabisfakten.de/

Der DHV bekommt Nachwuchs. Die DHV-Ortsgruppe Hamburg ist gerade dabei, sich in einem Verein (Hanf Albers e. V. i. G.) zu organisieren. Lesenswert sind hier die Aktivistenporträts auf deren Website. Eine ganze Reihe der vorgestellten Aktivisten haben schon auf der Hanfparade eine Rede gehalten. https://hanfalbers.de/

### Forum für Hanfmedizin

Dass Cannabis eine uralte, nebenwirkungsarme, natürliche Medizin ist, die vielen Menschen helfen könnte, hat sich bis in "bürgerliche Kreise" herumgesprochen. Selbst die in Hanffragen sonst lernresistente Bundesregierung musste angesichts der Entwicklungen in den USA, Portugal und vielen anderen Ländern einräumen, dass Cannabinoide (so heißen die im Hanf enthaltenen Wirkstoffe) bei einem breiten Indikationsspektrum therapeutisch wertvoll sind und hat "Cannabismedikamente" zugelassen.

Das "Forum für Hanfmedizin" ist die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zum Thema "Cannabis als Medizin". Hier informieren Selbsthilfegruppen und Vereine über ihre Tätigkeiten, es gibt Vorträge und Diskussionsrunden über die in Deutschland erhältlichen Cannabismedikamente und die aktuelle Forschung. Damit dies gelingt, arbeitet die Hanfparade mit wichtigen Organisationen und Einzelpersonen aus der Welt des deutschen Medizinalhanfs zusammen. Ohne die in den vergangenen Jahren zwischen organisierten Cannabispatienten, ihren Ärzten und der Hanfparade gewachsenen engen freundschaftlichen Beziehungen wäre das "Forum für Hanfmedizin" nicht möglich.

Als Patient, der Cannabis als Medizin erhält, bist du eingeladen, dich in der Ruhezone des Patientenbereichs nieder zu lassen und deine Medizin zu konsumieren.

Eine "stinknormale" Medizinalpflanze ist Hanf jedoch trotz des neuen Gesetzes vom März 2017, der eindeutigen wissenschaftlichen Faktenlage und unzähliger lebender Beweise in Form zufriedener Cannabispatienten noch lange nicht. Wer in Deutschland Cannabis als Medizin nutzen will, muss demütigende bürokratische Hürden nehmen und nicht zuletzt das nötige Kleingeld haben. Das Dogma von der drogenfreien Gesellschaft und die Angst vor einer Verharmlosung des Konsums von Cannabis an sich verhindern eine rationale Bewertung der Möglichkeiten von Hanf als Heilmittel.

Die Hanfparade will helfen, Vorurteile gegen Cannabismedizin abzubauen und bietet deshalb auf der Hanfmeile, dem Kundgebungsgelände der Hanfparade, ein Forum.

Jedermann soll es die Möglichkeit geben, mit Patienten und Ärzten über Medizinalhanf, dessen Nutzung und politische Lage, zu diskutieren. Sie will außerdem den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung der Patienten untereinander fördern.



# 

Am 17. Oktober 1984 hat der Nachtschatten Verlag sein erstes Buch "Hanf in der Schweiz – über Ursprung, Kultur, Forschung, Zucht und Gesetz" der interessierten Öffentlichkeit vorstellen. Seit dieser Zeit hat der Nachtschatten Verlag mehrere hundert Bücher zur Drogenaufklärung, Drogenkultur, Drogenkompetenz, Drogenmündigkeit "Schadensminderung und Drogenpolitik herausgegeben.

Drogenkonsum ist nicht grundsätzlich ein Problem, dem entgegengewirkt werden muss, sondern der Konsum psychoaktiver Substanzen ist als Phänomen wahrzunehmen, das unter bestimmten Voraussetzungen in die Lebenswirklichkeiten der Menschen integrierbar ist und dort einen berechtigten Platz haben kann. Voraussetzungen hierfür sind Drogenkompetenz als Basis eines autonom kontrollierten, sozial integrierten und vor allem genussorientierten Konsums sowie Drogenmündigkeit als Ausgangspunkt von Wert- und Handlungskriterien zur Partizipation von Drogenkonsumenten am Kultur- und Gesellschaftsleben.

Informationen zu den Eigenschaften der Drogen (*Drug*), das heißt die rein substanzbezogenen Informationen sind heutzutage reichlich verfügbar. Demgegenüber entziehen sich die interagierenden Faktoren der inneren Bereitschaft (*Set*) und der äußeren Umstände (*Setting*) einer normierten Betrachtungsweise und es gibt hierzu weit weniger

Fachliteratur als zum Thema Drug. Gäbe es nicht den Nachtschatten Verlag und das Magazin Lucys Rausch, die regelmäßig fundierte Informationen zu den Themen Set und Setting publizieren, wäre das Defizit in diesem Bereich noch weit größer. Dass der Nachtschatten Verlag seit nun 40 Jahren allen drei Punkten der Trilogie Drug, Set und Setting gleichermaßen seine Aufmerksamkeit widmet ist ein bedeutender Beitrag für die psychedelische Kultur im Allgemeinen wie auch insbesondere für die Schadensminderung und das Wohlbefinden vieler Psychonaten.

Der Nachtschatten Verlag wird dieses Jahr 40 Jahre alt. Das Jubiläumsfest wird am 31. August 2024 in Attisholz bei Solothurn starten. Die Crew der Hanfparade dankt dem Nachtschatten Verlag für die vielen Informationen, die dieser in Form von Büchern in den letzten vier Jahrzehnten vermittelte und gratuliert herzlich zum runden Jubiläum.



### Historischer Rückblick

Vor. 27 Jahren startete am 23. August 1997 die erste Hanfparade am Ernst-Reuter-Platz seinen ersten Umzug durch Berlin. Das Motto lautete "Legalisierung jetzt! Mit Hanf in die Zukunft" und so zogen damals in der Endphase der Kohl-Regierung Tausende voller Hoffnung auf eine neue Drogenpolitik durch die Straßen von Berlin.

Im Herbst 2001, kurz nach der Hanfparade, die damals am 1. September in Berlin stattfand, gab Emanuel Kotzian in Nürnberg die Nr. 1 des Hanf Journals heraus. Außer einem Bericht von der Hanfparade von Daniel Kühne war auf der ersten Seite ein längerer Artikel mit dem Titel "Allein machen'se dich ein – Wer die Legalisierung will, muss dafür etwas tun" von Daniel Kühne und Tilmann Holzer abgedruckt. Der Titel ist heute genauso aktuell wie der Schlusssatz des Artikels: "Drogenpolitik macht sich nicht von selbst – sie muss gemacht werden." Zu den Mitarbeitern der ersten Ausgabe gehörte zudem Georg Wurth, der 2002 Geschäftsführer des frisch gegründeten Deutschen Hanfverbandes (DHV) wurde und den er dann vor 20 Jahren im Jahr 2004 als alleiniger Inhaber übernahm und bis heute leitet. Werner Graf, der seinerzeit Bundessprecher der Grünen Jugend war gehörte ebenso zu den Autoren der Nr. 1 des Hanf Journals wie Vanessa Machowetz und natürlich der Herausgeber Fmanuel Kotzian.

Vor 22 Jahren wurde der Deutsche Hanfverband (DHV) in den Räumlichkeiten des Hanf Journals gegründet. Georg Wurth gilt seit Anbeginn als Spiritus

Rector des DHV. Der DHV hat ein Büro in Berlin mit festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und diverse ehrenamtlich tätige Ortsgruppen in mehreren Städten in Deutschland. Der DHV gibt nicht nur Informationsmaterialien heraus, sondern organisiert auch Demonstrationen, Kongresse – bekannt unter dem Namen "Cannabis Normal Kongresse, CaNaKo" – und veröffentlicht auf seinem Videokanal drogenpolitische Nachrichten, die DHV-News. Das Motto des DHV lautet "Schluss mit Krimi, Cannabis normal!"

Der Richter Andreas Müller zeichnete sich in den letzten Jahren durch eine Medienpräsenz aus, die eine Dimension erreichte, die sowohl den Hanfverband als auch die Hanfparade übertrumpfte. Im September 2015 veröffentlichte Müller im Herder Verlag sein Buch, "Kiffen und Kriminalität", in dem er sich einem seiner großen Themen, der Legalisierung von Cannabis, widmet. In dem Buch zeigt Andreas Müller deutlich auf, welche Auswirkungen das Verbot von Cannabis auf die Gesellschaft und einzelne Menschen hat. Im September 2019 hatte Jugendrichter Andreas Müller vom Amtsgericht Bernau angekündigt, sich in zwei von ihm ausgesetzten Verfahren an das Bundesverfassungsgericht zu wenden, um das aus seiner Sicht verfassungswidrige Verbot von Cannabis prüfen zu lassen. Am 20. April 2020 hat Müller den Normenkontrollantrag mit ausführlicher Begründung an das höchste deutsche Gericht übermittelt.

Genau zwei Jahre später, am 20. April 2022, präsentierte Andreas Müller gemeinsam mit dem Rapper GReeeN auf der 420-Demo in Berlin, die er maßgeblich mitorganisierte, den Song "Entkriminalisierung Sofort" mit dem Refrain "Kiffen ist nicht kriminell, Kiffen ist normal" vor der Parteizentrale der SPD in Berlin. Bereits am ersten Tag der Veröffentlichung des Videos "Entkriminalisierung Sofort" wurde es über 100.000 mal auf YouTube aufgerufen. Inzwischen sind es schon weit über eine Million Aufrufe.

Wieder zwei Jahre später konnte man auf der 420-Demo vor dem Brandenburger Tor in Berlin legal kiffen, da am 1. April 2024 die Entkriminalisierung geringer Mengen Cannabis zu Genusszwecken in Kraft getreten war.

Die Erkenntnis, dass das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) "unrichtiges Recht" ist, dass die Umsetzung dieses Rechts sozialschädliche Folgen hat und das die Prohibitionspolitik die Merkmale eines Verbrechens aufweist, lässt – um Gerechtigkeit und sozialer Frieden zu gewährleisten und Schaden vom Volk abzuwenden – nur eine logische Konsequenz zu: das BtMG und das Konsumcannabisgesetz (KcanG) müssen aus wissenschaftlicher und rechtlicher Perspektive völlig überarbeitet werden respektive einige Passagen ersatzlos gestrichen werden, um Schaden vom Volk abzuwenden. Mit der Entkriminalisierung von Cannabis ist ein erster Schritt in die richtige Richtung vollzogen worden. Dabei sollten auf jeden Fall die Förderung von Drogenkompetenz, Drogenmündigkeit sowie die Förderung zur Befähigung eines realistischen Risikomanagements implementiert werden und auf Strafmaßnahmen bei Handlungen, die keine Drittpersonen gefährden, völlig verzichtet werden. Und zur Erinnerung und Motivation:

"Drogenpolitik macht sich nicht von selbst – sie muss gemacht werden."

#### Text: Hans Cousto

Hans Cousto ist Mitbegründer von Eve & Rave Berlin und Eve & Rave Schweiz. Eve & Rave Berlin startete 1995 ein Drug-Checking-Programm und Eve & Rave Schweiz 1996 ein solches. Zudem ist Hans Cousto Mitbegründer der Freien Arbeitsgemeinschaft Drogengenusskultur im Jahr 2002.

https://www.eve-rave.net/ https://www.eve-rave.ch/ https://www.drogenkult.net/

Hans Cousto ist Initiator der erfolgreichen Aktion "Berliner Techno UNESO-Kulturerbe".

https://www.ravetheplanet.com/technokultur-in-berlin-ist-jetzt-unesco-kulturerbe/



# Drogenpolitik



Bei genauer Betrachtung der Gegebenheiten ist festzustellen, dass immer mehr Menschen durch die wachsenden Auswirkungen des illegalen Drogenhandels sowie der Politik, welche diesen zu kontrollieren versucht, beunruhigt sind. Die globale Entwicklung zeigt, dass der von der von den Vereinten Nationen eingeschlagene Weg zur Drogenkontrolle gescheitert ist. Die Vereinten Nationen sind aufgerufen, folgende Überlegungen und die daraus abgeleiteten Vorschläge in Erwägung zu ziehen.

Es wird festgestellt:

- dass in den meisten Ländern versucht wird, die internationalen UNO-Drogenkonventionen von 1961, 1971 und 1988 zur Drogenkontrolle voll anzuwenden;
- dass diese Versuche sich als erfolglos erwiesen haben, was das Unterbinden des illegalen Drogenhandels betrifft;
- dass diese Versuche nicht selten zu einer Zunahme des Drogenhandels führen:
- dass diese Versuche schädliche und kontraproduktive Auswirkungen haben;
- dass die schwächsten Glieder der Drogenhandelskette (die Drogenkonsumenten, Kleinkuriere und die ländliche Bevölkerung in Zonen mit illegalen Anpflanzungen) unverhältnismäßig stark unter den negativen Konsequenzen von Drogenkontrollmaßnahmen zu leiden haben.

Unter den negativen Konsequenzen sind zu erwähnen:

- Verletzung der grundlegenden Menschenrechte der schwächsten Glieder der Drogenhandelskette (ökonomische, politische, kulturelle Rechte und das Recht auf Gesundheit);
- Manipulation von Informationen durch Organisationen der Vereinten Nationen wie die Weltgesundheitsorganisation, die durch einzelne Mitglieder hierzu genötigt wurde;
- Verletzung der nationalen Souveränität von Vertragsländern der UNO-Konventionen und ganz speziell der sogenannten drogenproduzierenden Länder;
- Zerrüttung des Rechtsstaates durch die Zunahme von Willkür und Korruption und durch die Schaffung von nationalen und internationalen Kontrollorganen, welche der demokratischen Kontrolle entrinnen:
- Das Verschwenden von Geldern für die Repression. Diese Gelder würden besser eingesetzt für zweckmäßige Aufklärungs-, Präventions-, Schadenminimierungs- und Therapieprogramme.

Aus diesem Grund sind diese Drogenkontrollmaßnahmen als ineffizient und nutzlos zu klassifizieren, da sie ein großes Hindernis zur Einführung von neuen Strategien, um das Problem sowohl auf globaler wie auf lokaler Ebene anzugehen, darstellen. Es ist zu befürchten, dass die Verstärkung der aktuellen Politik zu



WIR SIND GOLD SPONSOR DER

# HANFRARE





# THC UND CBD TESTGERÄT



### **DER PURPL PRO**

- misst THC, CBD, Feuchtigkeit und mehr
- verbindet sich über Bluetooth mit dem Handy
- · liefert sofortige Ergebnisse, jederzeit und überall
- · ist für privaten und gewerblichen Einsatz geeignet
- · spart Nutzern Zeit und Geld

VERPFLICHTEND UND WIR
HABEN DIE LÖSUNG!
PURPLSCIENTIFIC.COM

einer Verschlechterung der Drogensituation beiträgt und zunehmend die Glaubwürdigkeit dieser Politik in der breiten Öffentlichkeit im allgemeinen schwindet.

Drogenpolitik muss sich den Prinzipien einer guten Regierungsführung unterordnen, wie sie in den universalen Menschenrechtserklärungen, in der Konvention über Biodiversität und in anderen internationalen Abkommen zugrunde gelegt sind. Insbesondere sind die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Rechte sowie das Recht auf kulturelle Vielfalt für alle Individuen zu garantieren. Deshalb wird hier den Regierungen der Welt vorgeschlagen, die Vereinten Nationen dazu aufzufordern, das Politikfeld "Drogenkontrolle" respektive "Umgang mit psychotrop wirkenden Substanzen" der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (United Nations Office on Drugs and Crime, UNODC) und der Suchtstoffkommission (Commission on Narcotic Drugs, CND) zu entziehen und der Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) anzuvertrauen.

Der Gebrauch psychotrop wirkender Substanzen findet im allgemeinen gemeinschaftlich in speziellen Kulturräumen statt und wird von den praktizierenden Psychonautikern als festen Bestandteil ihrer Lebenskultur respektive ihres Kulturerbes angesehen. Die Kunst der Psychonautik wie auch die dazugehörigen Einweihungsriten werden bis heute von einer Generation an die nächste weitergegeben. Die Riten werden von Gemeinschaften und Gruppen in Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt, ihrer Interaktion mit der Natur

und ihrer Geschichte fortwährend neu geschaffen und vermitteln den daran teilhabenden Menschen ein Gefühl von Identität und Kontinuität. Auf diese Weise tragen die unterschiedlichen Riten für den Gebrauch unterschiedlich wirkender Substanzen im Bereich der Psychonautik zur Förderung des Respekts vor der kulturellen Vielfalt und der menschlichen Kreativität bei. Gemäß Definition im UNESCO-Übereinkommen gehören somit die Riten aus dem Bereich der Psychonautik eindeutig zum Weltkulturerbe und gehören somit auch in den Schutzbereich des UNESCO-Übereinkommens.

Die Riten der Psychonautik sind ein immaterielles Kulturerbe. Die Lebensfähigkeit dieser Riten kann nur gewährleistet werden, wenn es für die Zelebrierung dieser Riten geschützte Räume gibt. Diese Gewährleistung ist heute nicht gegeben, da in den allermeisten Staaten dieser Welt der Umgang mit psychotrop wirkenden Substanzen strafrechtlich verfolgt wird und Orte, wo diese Riten zelebriert werden, nicht selten von der Polizei heimgesucht werden.

Statt die Gebraucher psychotrop wirkender Substanzen zu diskriminieren, sollte man in einem kulturell eingebetteten Rahmen den Umgang mit diesen Substanzen zulassen. Hierbei gilt es Drogenkompetenz und Drogenmündigkeit zu fördern, damit ein vernünftiges Risikomanagement zur Schadensminderung machbar wird. Zudem muss es für die Riten der Psychonautik geschützte Räume geben, damit das Erfahrungswissen betreffend psychotroper Substanzen und ihrer Wirkungen weitergegeben werden kann. Nur so kann das Individuum auf lange Sicht Drogenautonomie erlangen. Autonomie respektive Selbstbestimmung ist das Gegenteil von Abhängigkeit respektive Fremdbestimmung. Drogenautonomie ist somit das Gegenstück zu Drogenabhängigkeit, und zur Drogenautonomie gehört die Tradierung der psychonautischen Riten, damit dieses Erfahrungswissen respektive dieses immaterielle Kulturerbe weiterhin von Generation zu Generation weitervererbt werden kann.

Ziele des Übereinkommens sind

- die Bewahrung des immateriellen Kulturerbes;
- die Sicherung des Respekts vor dem immateriellen Kulturerbe der betreffenden Gemeinschaften, Gruppen und Individuen;
- die Förderung des Bewusstseins für die Bedeutung des immateriellen Kulturerbes und seiner gegenseitigen Wertschätzung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene;
- die F\u00f6rderung der internationalen Zusammenarbeit und Unterst\u00fctzung.

Die wichtigsten pharmakologischen Auslöser außergewöhnlicher Bewusstseinszustände sind die sogenannten entheogenen Drogen, gefolgt von den entaktogenen Drogen. Entheogene Drogen sind Substanzen, die das Göttliche in einem entstehen und gewahr werden lassen. Der Begriff entheogen ist aus den drei griechischen Wörtern en (innen), theós (Gott, Gottheit) und gen (generieren, erzeugen) zusammengesetzt. Zu den wirksamsten entheogenen Substanzen zählen die Indolderivate LSD (Lysergsäurediethylamid), DMT (Dimethyltryptamin), DET (Diethyltriptamin) und Psilocybin wie auch die Phenethylamine Meskalin und 2C-B.

Als entaktogene Drogen bezeichnet man Substanzen, die das innere Gefühl und Empfinden steigern. Der Begriff ist von dem lateinischen Wort für Berührung, Tastsinn und Gefühl, tactus abgeleitet. Zu den klassischen entaktogenen Substanzen zählen die drei Methylendioxyamphetamine MDMA (Ecstasy), MDE (Eve) und MBDB (Eden), wobei MDMA wegen seiner speziellen Wirkung auch als empathische Droge, also als eine Droge, die Bereitschaft und Fähigkeit fördert, sich in die Einstellung anderer Menschen einzufühlen, bezeichnet wird.

Die Einnahme von Substanzen zum Herbeiführen von außergewöhnlichen Bewusstseinszuständen erfolgt meistens gemäß alten Traditionen in ritualisierter Form, Ein willkürliches Einnehmen dieser Substanzen ohne Sinn und Verstand kann zu erheblichen individuellen und sozialen Problemen führen. Psychonautische Riten, angeleitet von erfahrenen Psychonautikern, mindern die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Problemen und dienen somit dem physischen und psychischen Gesundheitsschutz. Deshalb gilt es, das immaterielle Kulturerbe der psychonautischen Riten zu bewahren und den Gemeinschaften. Gruppen und Individuen, die diese Riten zelebrieren, den nötigen Respekt der Gesellschaft zu sichern und das allgemeine Bewusstsein für die Bedeutung dieser Riten zu fördern, damit die Wertschätzung dieser Riten auf lokaler, nationaler und internationaler Fbene nicht mehr von einem einseitigen rein materialistischen Gedankengut getrübt wird.

Text: Hans Cousto

https://www.drogenkult.net

# **Heutige Perspektiven**

Gero Kohlhaas und Maximilian Plenert haben sich zur Situation deutscher Cannabispatienten geäußert:

Feiern wir alle zusammen! Jetzt haben wir sie endlich, die Entkriminalisierung. Als ersten Schritt. Zwar sind die Bedingungen im wahrsten Sinne des Wortes grenzwertig, in welchem Rahmen Besitz, Anbau und Bezug über Anbauvereinigungen geregelt wurden. Aber es ist ein Anfang. Und natürlich müssen nach diesem Schritt noch viele weitere folgen.

Wir haben Gründe, um zu feiern. Denn Cannabis ist kein Betäubungsmittel mehr. Der erste Schritt aus der Prohibition heraus ist gegangen. Wir sind zwar noch nicht am Ziel. Darin besteht sogar Einigkeit mit Karl Lauterbach, der auch nicht glücklich und zufrieden darüber ist, dass Deutschland nicht direkt weitergehen konnte. Das schmälert nicht unseren Erfolg, den wir gemeinsam erstritten haben und den wir heute feiern wollen.

Wir haben Gründe, um Dinge anzupacken. Wir haben das Recht auf Eigenanbau und Cannabisanbauvereinigungen. Mit offizieller, staatlicher Erlaubnis. Wir sollten also den Rahmen aktiv nutzen und das gestalten, was wir haben. Sehen wir es als Herausforderung. Jetzt haben wir selbst in Bayern die Möglichkeit, eine Erlaubnis für eine Cannabisanbauvereinigung zu beantragen. Lasst uns Söder & Co. demonstrieren, was wir Hanffreunde noch alles gemeinsam erreichen können!

Wir haben Gründe, weiter zu kämpfen! Alle zusammen! Wir werden noch lange Zeit aktiv viel Arbeit zu leisten haben, um unsere Rechte zu erhalten. Gegen Konsumverbote, die jeder Gleichbehandlung spotten. Gegen Desinformation, stigmatisierendes Framing. Und gegen das Wording, wie es leider nicht nur im Presseerzeugnis mit den großen Blockbuchstaben üblich ist.

Wir haben Gründe, um kritisch zu bleiben. Vor allem mit uns selbst. Die Wunschvorstellungen und die realen Möglichkeiten einer neuen Cannabispolitik haben Glücksritter aller Couleur und Gesinnungen auf den Plan gerufen. Nepper, Schlepper, Bauernfänger, dubiose Cannabis Akademien und esoterische Schwurbler. Aluhut tragende Patienten, die nationalsozialistisches Dekor spazieren tragen. Es wird schamlos im schwarz-rot-goldenen Design im Stile von Bundesministerien geworben. Denn es müssen ja Investoren geworben werden, die ihre Penunzen im neuesten Krypto-Scam verlieren. Gewissenlose HHC-Ticker auf unseren Messen, ihre Patienten betrügende Cannabisprivatkliniken. Die es mit Datenschutz nicht so genau nehmen. Es ist bereits wild. Und es wird noch wilder werden

Wir haben Gründe, mehr Resilienz zu entwickeln. Warum dulden wir eigentlich noch HHC-Dealer auf Consumermessen? Und wenn wir einen Blick in das inzwischen sehr groß gewordene Patientenlager und die Medizinalcannabisbranche, richten, so könnten sich einige Akteure ein wenig am Riemen reißen, wenn die nächste Marketingkampagne geplant wird.

### Wir haben Gründe, uns nicht in angeblich falsche und echte Patienten zu spalten

Cannabis als Medizin hat in den letzten Jahren zunehmend an Akzeptanz gewonnen, doch die Realität zeigt eine deutliche Kluft zwischen "auten" und "schlechten" Cannabis-Patienten auf Während die einen das Glück haben, eine adäquate Versorgung zu erhalten, kämpfen andere täglich um ihre Therapie. Die Einen haben das Glück, Ärzte zu haben, die die Wirksamkeit von Cannabis anerkennen. Und bereit sind, es zu verschreiben. Diese Patienten genießen oft den Vorteil einer Kostenübernahme. Was bedeutet, dass sie sich relativ normal als Kassenpatienten über Apotheken versorgen können. Für sie ist der Zugang zu ihrer Medizin weniger belastend und weniger finanziell einschränkend.

Auf der anderen Seite stehen die, die keine Kostenübernahme erhalten, möglicherweise nicht einmal einen sie unterstützenden Kassenarzt haben. Sie werden oft auf privatärztliche Anbieter verwiesen. Aber die Versorgung ist vom Geldbeutel abhängig. Nur mit genügend finanziellen Mitteln können sie die benötigte Medizin beschaffen. Inzwischen können sie legal für sich anbauen. An-

sonsten bleiben aktuell nur der Schwarzmarkt und bald Clubs.

Diese Ungleichheit ist inakzeptabel. Jeder Patient sollte unabhängig von seinem sozioökonomischen Status oder seiner Krankenversicherung Zugang zu einer angemessenen Behandlung haben. Es ist an der Zeit, dass Maßnahmen ergriffen werden, um sicherzustellen, dass alle Cannabis-Patienten gleichermaßen Zugang zu ihrer Medizin haben. Solange diese Ungleichheit besteht, können wir nicht von einer gerechten und inklusiven Gesundheitsversorgung sprechen. Patient ist Patient! Unabhängig davon, ob mit Kostenübernahme oder als Selbstzahler.

Hate the Game - not the Gamer! Niemand sollte anderen Patienten absprechen, Patient zu sein. Richten wir uns gegen die Ursache! Der Rahmen, in dem sich die Vorgänge abspielen, ist das Problem, das Problem sind die Spielregeln. Diese sind zu ändern. Wir sollten unseren Frust und unsere Kritik also auf das Spiel und seine Regeln richten. Aber nicht auf die Schwächsten. Denn niemand hat die Expertise, Einzelnen zum Beispiel wegen Rauchens den Patientenstatus abzusprechen. Wer bei den üblichen Pill Mills Rezepte ordert, ist nicht weniger ein Patient als andere. Nur weil er ein günstiges und leicht zugängliches Angebot nutzt.

#### Es bleibt viel zu tun, packen wir es an!





**GIRL SCOUT COOKIES** 

SOUR STRAWBERRY

OG KUSH

SOUR DIESEL

# **Helping Hands**

### Wie kann ich mitmachen?

Du bist herzlich eingeladen! Engagiere dich vor Ort in Berlin: Wir benötigen auch im Vorfeld schon viele helfende Hände und planende Köpfe.

Jeden Dienstag finden online Sitzungen des Organisationsteams der Hanfparade statt. Hierzu kann sich jeder bei info@ hanfparade.de anmelden, der Lust und Interesse hat mitzuwirken.

Aber auch wenn du nicht in Berlin wohnst, kannst du viele Aufgaben erledigen, insbesondere online. Flyer und Poster können überall verteilt werden, weitere, mit zur Hanfparade fahrende Freunde suchen, und und und... Wir freuen uns auch über deine Texte und Berichte zur Hanfparade, über die Hanfparade oder einen Teilaspekt der gesamten Demonstration, Lass deiner Kreativität freien Lauf und nimm mit uns Kontakt auf.









Hanfparade im Hanf Museum Mühlendamm 5 10178 Berlin

info@hanfparade.de



# Die Hanfmeile

Die Hanfmeile lädt BesucherInnen der Hanfparade dazu ein, sich an einer Vielzahl Infostände einen Überblick über die deutsche Legalisierungsbewegung zu verschaffen. Hier kann man Aktive und Kampagnen kennenlernen, Infomaterial einsammeln und selbst aktiv werden.

### Forum für Hanfmedizin

Das Forum für Hanfmedizin auf der Hanfparade steht ganz im Zeichen der Heilpflanze Cannabis. PatientInnen, MedizinerInnen und Aktive beantworten hier Fragen rund um Diagnosen, Rezepte und Kostenübernahme.

### Infostände

Auf der Auftakt- und Abschlusskundgebung kann man sich an Ständen von Organisationen wie Patientenvereinigungen von Menschen, die Cannabis als Medizin nutzen, über Erfolge und Probleme informieren oder auch an Ständen mit Informationen zur Drogenpolitik und zur Bundestagswahl.

### Bühne

Auf der Bühne am Alexanderplatz werden VertreterInnen der internationalen Legalisierungsszene, Kunstschaffende und Betroffene in Interviews, Reden sowie musikalischen Performances aufzeigen, wie sie Hanf nutzen und für seine Legalisierung werben.

#### Hinweis:

Die Hanfparade (inklusive Hanfmeile) ist eine politische Demonstration und kein Straßenfest. Deshalb werden auf der Hanfmeile keine Waren verkauft und keine Dienstleistungen für Geld angeboten.



# Infostände

Auf der Auftakt- und Abschlusskundgebung gibt es Stände von diversen Organisationen. Bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Broschüre haben sich folgende Organisationen angemeldet, um mit einem Infostand auf der Hanfparade präsent zu sein:

#### Hanfparade

Am Infostand der Hanfparade gibt es dieses Magazin, Aufkleber, Flyer und Poster der Hanfparade. Auch kann man hier Informationen zum Ablauf der Hanfparade bekommen.

#### **Hanf Museum**

Das Hanf Museum ist seit 1994 in der Bundesrepublik das einzige seiner Art und nur eines von wenigen weltweit. Das Hanf Museum unterstützt das "Nutzhanfareal" auf der Hanfparade und informiert über die historische und moderne Nutzung von Hanf.

#### Hanf in der Landwirtschaft und Textilökonomie e.V.i.Gr.

Der Verein in Gründung fördert die Zusammenarbeit zwischen Bauern, Designern, Textilherstellern und anderen involvierten Parteien und teilt das zusammengetragene Wissen durch Vernetzung und Vorträgen.

### Selbsthilfenetzwerk Cannabis als Medizin

Die Arbeitsgemeinschaft Cannabis als Medizin e.V. (ACM) besteht seit 1997. In ihr sind Ärzte, Apotheker und Patienten organisiert. Das Selbsthilfenetzwerk Cannabis als Medizin (SCM) ist die Vereinigung der Cannabispatienten innerhalb der ACM und besteht seit 2006.

#### CAPA Patientenverein e.V.

Die CAPA Cannabis Patientenverein e.V. ist eine Vereinigung, die gesundheitsbezogenes Wissen im Umgang mit medizinischem Cannabis und alternativen Heilmethoden vermittelt.

#### **Deutscher Hanfverband**

Der DHV strebt eine legale, verbraucherfreundliche Marktregelung für das Genussmittel Cannabis an - von der Produktion über den Verkauf unter klaren Jugendschutzauflagen bis zum Eigenanbau. Am Infostand des Deutschen Hanfverbandes kann man sein Marihuana und sein Haschisch auf THC und CBD-Gehalt testen lassen. Da die Testung mit einem Infrarot-Spektroskopie-Gerät von der Firma Purpl Scientific durchgeführt wird erhält man das Resultat innerhalb einer Minute, Selbstverständlich ist die Testung kostenlos, Leider können synthetische Cannabionide nicht nachgewiesen werden.

### Dachverband deutscher Cannabis Social Clubs (CSCD)

Anbauvereine für Genusshanf, sogenannte Cannabis Social Clubs (CSC) sind aus der öffentlichen Diskussion über die Legalisierung nicht mehr wegzudenken. Der CSCD Materialien, die bei der Berichterstattung über Cannabis Social Clubs hilfreich sind

#### Piratenpartei Berlin

Die Piratenpartei steht für eine repressionsfreie Drogenpolitik und fordert ein Ende der gescheiterten Prohibition. Die Piratenpartei lehnt die heutige, wissenschaftlich nicht haltbare Unterscheidung in legale und illegale Stoffe ab.

#### **EUCannaJobs**

EUCannaJobs ist die erste Cannabis-spezifische Jobplattform für die europäische Gemeinschaft. EUCannaJobs verbindet Arbeitgeber und Kandidaten in der europäischen Cannabis-, CBD- und Hanfindustrie durch strategische Stellenausschreibungen und maßgeschneiderte Direktrekrutierung.

#### **Berliner Cannabis Hilfe**

Die Berliner Cannabis Hilfe möchte durch ihre praktische Arbeit helfen, Cannabis zu einer normalen Therapieform zu machen. Dieses Ziel soll erreicht werden durch Unterstützung der Patientinnen- und Patienten-Selbsthilfe, durch regionale Vernetzung von allen relevanten Personen und Organisationen, durch Sammeln von Wissen und Erfahrung von Patientinnen und Patienten sowie von Ärztinnen und Ärzten und durch das Publizieren und Verbreiten praktischer Informationen.



# Paradewagen

Die bunt und mit politischen Botschaften geschmückten Paradewagen sind ein kaum zu unterschätzendes, tragendes Element jeder Hanfparade. Sie werden von Legalisierungsaktivisten, Clubs, Labels, Parteien oder Partyveranstaltern ins Rennen geschickt und tragen wesentlich zum Gelingen von Deutschlands größter Legalisierungsdemo bei.

Es gibt kein festes Konzept für die Gestaltung der Wagen – wir haben jedoch einige Ansprüche, die auf jeden Fall erfüllt werden müssen: Eine möglichst kreative Wagendeko mit einer deutlich erkennbaren politischen Aussage zur Legalisierung von Hanf, Gemäß Beschluss vom 12. Juli 2001 des Bundesverfassungsgerichtes fallen Versammlungen zwar auch dann in den Schutzbereich der Versammlungsfreiheit (Artikel 8 Grundgesetz), wenn sie ihre kommunikativen Zwecke unter Finsatz von Musik und Tanz verwirklichen. Dies ist zu beiahen, wenn diese Mittel zur kommunikativen Entfaltung mit dem Ziel eingesetzt werden, auf die öffentliche Meinungsbildung einzuwirken. Somit kann nicht nur mit der Dekoration der Wagen auf die öffentliche Meinungsbildung eingewirkt werden, sondern auch durch die vorgetragene Musik wie Songs zum Thema Legalisierung. Man denke hier beispielsweise an den Song von Stefan Raab un Shaggy "Gebt das Hanf frei! – Und zwar sofort!".

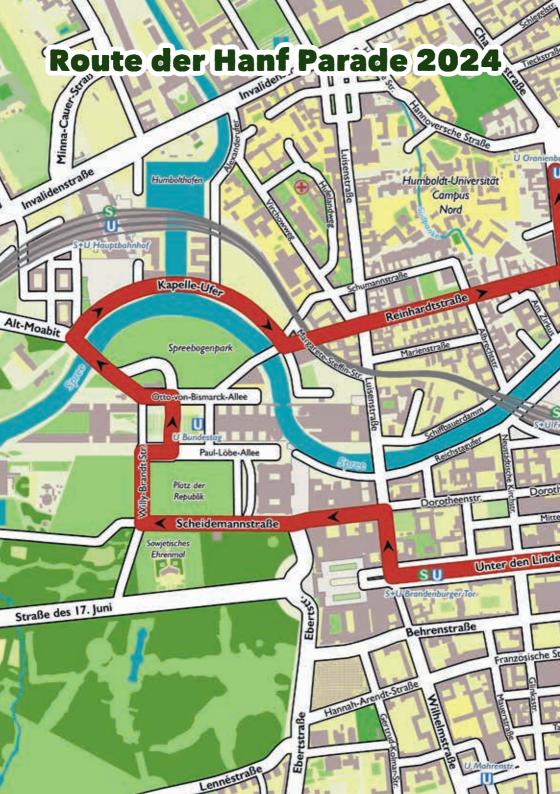
Lange Reden, die von fahrenden Wagen aus gehalten werden, kommen beim

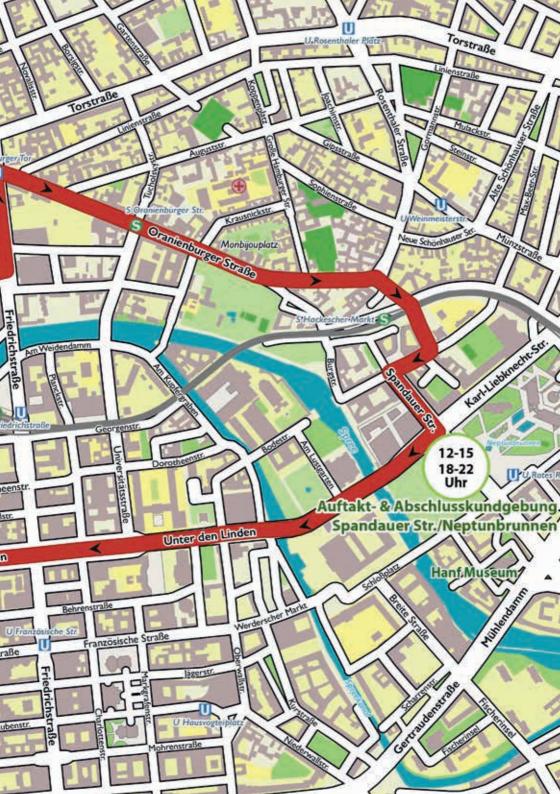
Publikum meistens nicht gut an. Kurze Sprüche – vor allem solche, die von den Demonstranten skandiert werden können, geben der Demonstration ein besonderes Flair und bleiben sowohl bei den Demonstranten als auch beim Publikum am Straßenrand in guter Erinnerung. Sprüche wie "Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns das Haschisch klaut" merken sich die Leute und zitieren sie später in Gesprächen.

Bei einer Demonstration geht es um die öffentliche Meinungsbildung, deshalb muss in erster Linie die Botschaft der Hanfparade – die Legalisierung von Hanf – im Vordergrund der Gestaltung der Musikwagen stehen und deutlich zu erkennen sein. Es dürfen daher maximal 30% der Bannerflächen an den Wagen mit Werbung für die eigene Organisation, den eigenen Club, die eigene Party u.s.w. belegt werden.

### **Anmeldung**

Wenn ihr einen Wagen auf der Hanfparade betreiben wollt, meldet euch (am besten noch heute) per Email an *paradewagen@hanfparade.de* an! Das Hanfparade-Orgateam nimmt dann mit euch Kontakt auf. Anmeldeschluss ist der 1. August 2024, also etwa eine Woche vor der Hanfparade.





### **Programm Hanfparade 2024\***

Die RednerInnen werden jeweils vor ihrer Rede von den Moderatoren kurz vorgestellt. Nach jeweils drei oder vier Reden folgt Musik, um ein Overflow in den Speicherzellen des Gehirns zu verhindern und um Zeit zu haben, das Gesagte zu verdauen.

### Auftaktkundgebung (Spandauer Straße)

# 12:00 Eröffnung & Vorstellung des Programms Steffen Geyer (Versammlungsleiter) Fabian Steinmetz (Moderation)

### 12:20 Musikalischer Auftakt: Ras Perez

#### 12:30 Reden:

Mirta Rostas (CAPA Cannabis Patientenverein e.V.) Natascha Barz (Polizeibeamtin, LEAP Deutschland e.V.)

### 12:40 Musik: Ras Perez

### 13:20 Reden:

Philine Edbauer (Initiative #mybrainmychoice)
Patrick Werth (Heilpädagoge Kinderschutz-Kompetenzzentrum)

### 13:40 Musik: Grooving Smokers

### 14:30 Reden:

Buddix (Vorstandsmitglied CSC Düsseldorf) Georg Wurth (Deutscher Hanfverband, DHV) Daniel Stinson (420 Berlin Demoorganisator)

14:50 Ansprache zum Abmarsch

15:00 Start des Umzugs durch die Stadt



<sup>\*</sup> vorläufig; das aktuelle Programm ist auf www.hanfparade.de

### **Umzug via:**

Karl-Liebknecht-Straße, Unter den Linden, Regierungsviertel, Reinhardtstraße, Oranienburger Straße, Hackescher Markt, über Spandauer Straße zum Kundgebungsplatz zurück.

### Abschlusskundgebung (Spandauer Straße)

18:00 Programmvorschau

18:10 Musik: Anaté (Breakz, UK Bass, Electro)

#### 18:50 Reden:

Andreas Grätsch (politisch engagierter Legalisierungsaktivist)
Felix Blei (Miraculix, Drug-Checking Thüringen)
Christoph Roßner (Interdisziplinärer Hanf Sachverständiger)
Philipp Gärtner (CEO green pioneers in Fulda)
Maximilian Plenert (KCG, Kompetenzzentrum Cannabis GmbH)

19:20 Musik: Uwe Banton (Live)

### 20:00 Reden:

Florian Rister (Deutscher Hanfverband, DHV)
André Moussa Schmitz (Knastschadenkollektiv)
Lisa Haag (Gründerin & CEO MJ Universe GmbH)
Rolf, rollo' Ebbinghaus (Hanf Museum & H.A.N.F. e.V)

20:20 Musik: Upzet (Drum & Bass, Raggajungle)

### 21:00 Reden:

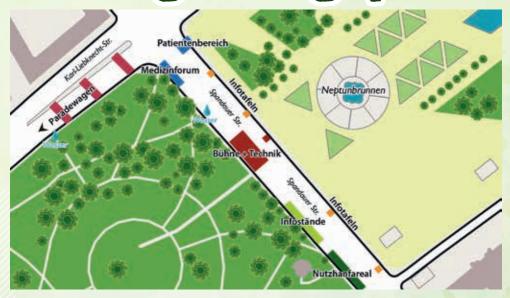
Michael Knodt (Autor & Sprecher)

21:10 Musik: Ed Shepherd (Drum & Bass, Raggajungle)

21:55 Schlussansprache & Ankündigung Hanfparade 2025

22:00 Ende der Veranstaltung

# Kundgebungsplan



# Umgebungsplan





### BUSHPLANET DISTRIBUTION





TOP-Marken



Hohe Verfügbarkeit



Schnelle Lieferung

White Label



COMPOUND













SENSI SEEDS

SILENTSEEDS



T.H. SEEDS

distribution.bushplanet.com

### Rednerinnen und Redner

Das Vertrauen in die Politik, dass sie versprochene Vorhaben auch umsetzt, ist desaströs und erlebt ein zunehmend schnelles Absinken. Gemäß einer repräsentativen Umfrage der forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen im Auftrag des Dachgewerkschaftsverbandes der Beamten und der Tarifbeschäftigten (dbb) im Sommer 2023 wurde die Arbeit der Straßenreinigung und der Müllabfuhr mit 2,0 von allen abgefragten Berufsgruppen am besten bewertet. Am schlechtesten wurde die Arbeit der Arbeitsämter (3,5), Landesministerien (3.6) und der Bundesministerien (3.8) bewertet, Müllmänner und Straßenkehrer genießen den besten Ruf in der Gesellschaft, Bundespolitiker und Bundespolitikerinnen den schlechtesten Ruf.

Die Einschätzung der Tätigkeit von Beamten hat sich in den letzten sechs Jahren auch stark geändert. 63% der Befrag-

ten hielten das Handeln von Beamten für "pflichtbewusst". Das sind 14% weniger als vor sechs Jahren, damals hielten noch 77% Beamte für "pflichtbewusst".

Seit der ersten dbb Bürgerbefragung öffentlicher Dienst im Jahr 2007 wurde iedes Jahr ermittelt, welches Ansehen einzelne Berufsgruppen in der Bevölkerung genießen. Das geringste Ansehen haben wie bereits im letzten Jahr die Politikerinnen und Politiker (14%), Mitarbeitende in einer Telefongesellschaft (13%) oder einer Werbeagentur (8%) sowie Versicherungsvertreter/-innen (8%). Vor diesem Hintergrund hat die Hanfparade keine Vertreterinnen und Vertreter aus diesen Berufsgruppen zum halten einer Rede eingeladen. Eingeladen wurden ausschließlich Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen aus der Zivilgesellschaft sowie bekannte Einzelpersonen, die Informationen aus eigener Anschauung vermitteln.



#### Steffen Geyer (Versammlungsleiter)

Der Wahlberliner Steffen Geyer (43 Jahre) macht seit zwei Jahrzehnten öffentlich Drogenpolitik mit Schwerpunkt Cannabis.

Er war u.a. beim Verein für Drogenpolitik, DHV, ENCOD sowie Grüne Hilfe Netzwerk aktiv; "agitierte" vor zehn Jahren auf der Cannabiskultour an 100 Tagen in der ganzen Bundesrepublik und leitet mit der Hanfparade Deutschlands größte Legalisierungsdemo.

Neben seiner Arbeit als einer der Direktoren des Hanf Museums macht er vielerlei ehrenamtliche Selbsthilfe für KonsumentInnen – von Rechtsberatung bis Medientraining.



#### **Fabian Pitter Steinmetz (Moderation)**

Dr. Fabian Pitter Steinmetz ist Eurotox-zertifizierter Toxikologe und Consultant bei Delphic HSE. Seinen PhD absolvierte er 2016 in der Computer-Toxikologie an der Liverpool John Moores University. Wissenschaftlich interessiert ist er an Strukturaktivitätsbeziehungen, NPS und Harm Reduction-Ansätzen.

Als Mitglied bei ENCOD und ehemaliges Vorstandsmitglied setzt er sich für die Legalisierung des individuellen und gemeinschaftlichen Eigenanbaus von psychoaktiven Pflanzen und Pilzen ein. Darüber hinaus ist er Mitglied des drogenpolitischen Expertennetzwerks Schildower Kreis.



#### André Moussa Schmitz

André Moussa Schmitz Vorsitzender und Sprecher des Knastschadenkollektivs. Seine Schwerpunkte sind die medizinische Versorgung in Haft und die Todesfälle sowie chronisch kranke Patienten die nicht weiter behandelt werden. Das Knastschadenkollektiv ist ein Kollektiv und veranstaltet jedes

Jahr seit 2015 einen Gedenktag für die Toten hinter Gittern und ihre Familien. An den Gedenktagen wird die ärztliche Versorgung in Haft thematisiert und ihre Folgen für die Gefangenen die durch die magelhafte Versorgung chronisch krank werden aufgezeigt.



#### **Andreas Grätsch**

Andreas Grätsch ist Koordinator der AG Drogen- und Suchtpolitik der Piratenpartei Deutschland sowie Mitglied im Deutschen Hanfverband (DHV). Er ist ein Linksdenker und bezeichnet sich als freier Pirat ohne aktuellen Landesverband.



#### Rolf "Rollo" Ebbinghaus

Rolf "Rollo" Ebbinghaus, Kurator des Hanf Museums in Berlin, hat die Entwicklung der Legalisierungsbewegung und insbesondere der Hanfparade seit Anfang der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts nicht nur miterlebt, sondern auch tatkräftig mitgestaltet. Seit 30 Jahren ist das ehren-

amtlich geführte Hanf Museum ein Treffpunkt nicht nur für die Hanfparade sondern auch für CSCs und für die Grüne Hilfe, eine Rechtsberatung für Drogenkonsumenten. Das Hanf Museum ist eine Bildungseinrichtung für die Kultur und die Geschichte der Nutzung der Hanfpflanze.





Schmale Filter für die breite Bevölkerung!



#### **Lisa Haag**



Lisa Haag ist Gründungsmitglied und im Vorstand der deutschen Branchenvertretung BvCW e.V. und aktives Mitglied des Cannafem Network – einem professionellen Netzwerk für Frauen, Hanf und Cannabis. Lisa ist seit 2017 in der Cannabisbranche tätig. Im Juli 2018 gründete sie die MJ\_UNIVERSE GmbH, einen Publisher für digitale

Produkte (z.B. Krautinvest.de) und ein kollaboratives Netzwerk, um Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette von Hanf und Cannabis zu vernetzen. Sie arbeitet mit einem Netzwerk von Spezialexperten zusammen, um Firmen zu beraten, die sich im europäischen Cannabis-Ökosystem zurechtfinden wollen.



#### **Florian Rister**

Florian Rister (DHV) studierte Politikwissenschaft in Marburg und arbeitete dort in der Betreuung eines an MS erkrankten Ehepaars sowie einem Kontaktladen für Drogenkonsumenten. Seit 2010 engagierte er sich ehrenamtlich im Alice-Project in Frankfurt am Main sowie bei der Hanf-Initiative Frankfurt und trat dem DHV bei. Nach jahrelan-

ger ehrenamtlicher Tätigkeit z.B. im Forum des DHV begann er im April 2014 seine feste Anstellung beim DHV. Lange bearbeitete er Anfragen, betreute Social Media Seiten und arbeitete mit den verschiedenen DHV-Ortsgruppen. Zum April 2017 begann er seinen neuen Posten als stellvertretender Geschäftsführer beim DHV.



#### **Michael Knodt**

Michael Knodt begann 2004 als Redakteur für das Hanf Journal zu arbeiten. Ein Jahr später wurde er dann hauptberuflich Chefredakteur des Hanf Journals und behielt diese Funktion bis 2013 bei. Zudem übernahm Michael Knodt im Jahr 2007 die Moderation des Videokanals Exzessiv TV, der traditionsreichen Videoplattform von Kiffern für Kiffer. Seit 2014 schreibt Michael Knodt für zahlreiche deutsch- und englischsprachige Publikationen wie beispielsweise das Vice-Magazin, die Grow!, den Deutschen Hanfverband oder den Blog von Sensi Seeds.



#### **Christoph Roßner**

Seit Jahren leiste ich meinen Beitrag zur Erschließung des vollständigen Potentials von Hanf, indem ich Politiker und Verbände, Krankenversicherungen und Ärzteschaft, wissenschaftlich Forschende unterschiedlicher Bereiche, produzierende Unternehmen, Investoren und weitere Interessenten beratend unterstütze. Meine umfassenden Kenntnisse zum Thema Hanf und mein großes, fachgebietsübergreifendes Netzwerk stelle ich dabei gerne zur Verfügung.



#### **Georg Wurth**

Georg Wurth ist ehemaliger Finanzbeamter mit umfangreicher politischer Erfahrung. Nach dem Abitur hat er an der FH als Finanzbeamter Steuerrecht mit dem Abschluss Diplom-Finanzwirt studiert und ist gleichzeitig in die Politik bei Bündnis 90/Die Grünen einge-

stiegen. Seit 2001 war er zunächst Geschäftsführer des Bundesnetzwerkes Drogenpolitik (BND) bei den Grünen. 2002 wurde er Geschäftsführer des frisch gegründeten Deutschen Hanfverbandes, den er dann 2004 als alleiniger Inhaber übernahm und bis heute leitet.



#### **Maximilian Plenert**

Maximilian Plenert ist Mitglied im Bundesvorstand des Bundesverbandes für akzeptierende Drogenarbeit und humane Drogenpolitik akzept e.V. und Mitglied des Schildower Kreises – ein Netzwerk von Experten aus Wissenschaft und Praxis, das auf die schädlichen Folgen der Drogenprohibition aufmerksam macht und legale Alternativen zur repressiven Drogenpolitik aufzeigt. Als Cannabispatient und Experte im Bereich Cannabis als Medizin konzentriert er sich derzeit gänzlich auf den Bereich Cannabis als Medizin und ist Mitorganisator der regelmäßigen Treffen der Cannabispatienten in Berlin.



#### **Felix Blei**

Dr. Felix Blei ist ein pharmazeutischer Mikrobiologe und Experte für die Analytik von Naturstoffen. Er entwickelte die ersten quantitativen Schnelltests für Wirkstoffe wie Psilocybin, LSD, MDMA und diverse Amphetamine. Er ist Gründer und

wissenschaftlicher Leiter von miraculix (@miraculixlab), welches in einer Kooperation mit der Suchthilfe in Thüringen das deutschlandweite erste mobile Drug Checking Modellprojekt durchführt.



#### **Daniel Stinson**

Daniel Stinson wurde 1992 in Bremen geboren und lebt seit 2013 in Berlin. Im Jahr 2014 fing er an, sich drogenpolitisch zu engagieren und organisierte in den Jahren 2014 bis 2018 unter anderem die Hanfparade, den GMM Berlin und den 420 Smoke-In Berlin mit.

Nach seiner Zeit als Moderator

bei Exzessiv.TV gründete er mit "420 Berlin" sein eigenes Projekt, mit dem er Videos produziert und auch Demonstrationen und andere Events rund um Cannabis organisiert. Daniel war in den letzten Jahren der Organisator der Demonstrationen 420day, die jeweils am 20. April in Berlin stattfanden.



#### **Patrick Werth**

Patrick Werth ist als Heilpädagoge in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Hochschullehre tätig. Patrick ist auch Mitglied des

Patrick ist auch Mitglied des Schildower Kreises. Er vertritt den Standpunkt, dass die Folgen repressiver Drogenpolitik schädlich für Familien und deren Kinder sind, insbesondere wenn allein und kausal über den Konsum einer Substanz (speziell bei Cannabis) die elterliche Erziehungsfähigkeit in Abrede gestellt wird oder Kinder in Obhut genommen werden.

#### **Natascha Barz**

Natascha Barz ist Polizeibeamtin in Lippe (Nordrhein-Westfalen) und Schatzmeisterin von LEAP (Law Enforcement Against Prohibition / Strafverfolger gegen die Prohibition) und vertritt den Verein für die Sektion Deutschland auf der Hanfparade. "Ich bin bei LEAP weil ich heute weiß, dass die strafrechtliche Verfolgung von Menschen die Drogen konsumieren falsch ist und deshalb möchte ich die Politik beraten und bei der Gesetzgebung begleiten auf dem Weg zu einer neuen und gerechteren Drogenpolitik."



#### **Mirta Rostas**

Mirta Rostas ist die Vorstandsvorsitzende des CAPA Cannabis Patientenvereins e.V. und seit 2006 im Gesundheitswesen tätig. Sie ist examinierte Pflegefachkraft, Pflegedienstleitung und Qualitätssi-

cherungs- / GMP-Beauftragte in der pharmazeutischen Industrie. CAPA Cannabis Patientenverein e.V. bietet Schulung, Beratung, Workshops und Events.





#### Alexander "Buddix" Zierden

Buddix (52) ist Ende 2019 über die medizinische Wirkung zum Hanf gekommen. Seitdem ist er zum leidenschaftlichen Kämpfer für alle Aspekte der Pflanze als Medizin, Genussmittel und Rohstoff geworden. Er will, dass auch Genusskonsument:innen die Vorteile der Legalität in Anspruch nehmen dürfen.

Er ist Mitbegründer und Vorstandsmitglied des CSC Düsseldorf, über den er zum Dachverband deutscher Cannabis Social Clubs (CSCD) gekommen ist und Vorstandsmidglied wurde. Das Konzept vieler kleiner, nicht kommerziell ausgelegter Vereine entspricht seinem Naturell Gemeinschaft leben zu wollen.



#### **Philipp Gärtner**

Philipp Gärtner ist Chief Executive Officer von "Green Pioneers", eine Firma für hochwertige Produkte aus Nutzhanf in Fulda.

Mit der 2018 gegründeten Firma wollte das Trio Produkte aus Nutzhanf verkaufen. Verkauft wurden etwa etwa Naturkosmetik und Lebensmittel. 2021 schafften es die "Green Pioneers" mit diesem Konzept sogar bis ins Halbfinale des Hessischen Gründerpreises. Doch dann schaltete sich die Staatsanwaltschaft Fulda ein und warf dem

Unternehmen fahrlässigen Handel mit Betäubungsmitteln vor. Das Amtsgericht Fulda ging nicht davon aus, dass der THC-Gehalt in den Produkten eine Rauschwirkung entfalten könnte, so wurden die Geschäftsführer 2023 freigesprochen. Doch die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein. Seither ist das Verfahren in der Schwebe. Der wirtschaftliche Schaden, den Gärtner auf 750.000 Euro schätzt, hätten die Unternehmer nun dazu gezwungen, Insolvenz anzumelden.



#### **Philine Edbauer**

Philine Edbauer engagiert sich seit 2015 für eine grundlegende Veränderung der Drogenpolitik hin zur Entkriminalisierung und legalen Regulierung. Seit 2017 leitet sie als Co-Gründerin die My Brain My Choice Initiative. Philine Edbauer ist Regionalwissenschaftlerin (M.A.) und Mitglied des drogen-

politischen Expertennetzwerks Schildower Kreis. 2023 wurde sie als Sachverständige in den Gesundheitsausschuss des Bundestags berufen. 2024 kommentierte sie die gescheiterte Drogenbekämpfung gegen Konsum und Handel in der ZEIT.

## Analyse von Cannabis für Social Clubs oder Privatpersonen

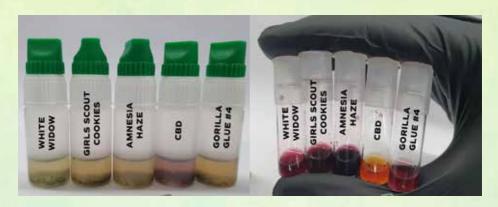
Text von Felix Blei

Wir sind miraculix, ein Startup, welches sich 2020 aus der Universität Jena ausgegründet hat. Unser Ziel ist das Schaffen von Angeboten zur Analyse von Substanzen, ob mittels einfach anzuwendenden Konzentrations-Schnelltests für zu Hause, mobilen Drug Checking auf Partys oder Festivals, oder mittels inst-

rumenteller Laboranalytik zum Einschicken von Proben. Unser Anspruch ist es dabei, möglichst allen den Zugang zu validen Informationen über die Zusammensetzung und Konzentration von verschiedenen psychoaktiven Substanzen zu ermöglichen.



Mobiles Drugchecking: Auf dem Bild von I.n.r., Roxana, Felix, Frank und Patrick (SiT). Seit 4 Jahren sind wir gemeinsam mit dem Drogerie Projekt der Suchthilfe in Thüringen mit unserem Kooperationsprojekt ALIVE im Auftrag des Gesundheitsministeriums in Thüringen unterwegs. In enger Zusammenarbeit mit vielen Kollektiven und Veranstaltern bieten wir integriertes Drugchecking auf Augenhöhe für ein buntes Klientel.



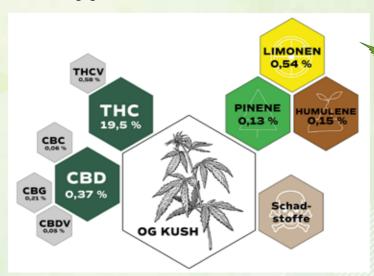
Analyse beliebter Cannabis Sorten mittels Cannabis QTest: Auf der linken Seite der erschreckend geringe CBD Gehalt verglichen mit CBD Weed (mehr CBD = mehr lila Farbe). Es konnten lediglich im Girl Scout Cookies und Amnesia Haze überhaupt CBD detektiert werden. Im rechten Bild die unterschiedlichen THC Konzentrationen, mit einem überraschend niedrigen Gehalt für Gorilla Glue #4, und keinem THC in dem CBD Gras (erkennbar an der orangen Färbung).

Unsere Expertise ist die Analyse von Naturstoffen, mit einem Fokus auf psychedelische/psychoaktive Wirkstoffe, Seit mehreren Jahren bieten wir einen Cannabis OTest an, welcher die Konzentration der Wirkstoffe CBD und THC in zwei unabhängigen Farbreaktionen bestimmen kann. Mit diesem Test kann man recht günstig zu Hause schon viel über seine Cannabisblüten oder Extrakte erfahren. Wir analysieren beim mobilen Drug Checking im Party Setting auch verhältnismäßig viel Cannabis, das Interesse mehr zu seinem Gras zu erfahren ist also definitiv gegeben. Viele Konsumenten interessieren natürlich neben dem THC Gehalt auch der CBD Gehalt, und zu 90 % sind sie meist enttäuscht darüber, wie wenig davon in den Standardsorten enthalten ist. Ein Großteil der Konsumenten wünscht sich gar nicht immer stärkere Sorten, sondern ein ausgeglichenes Verhältnis an unterschiedlichen Cannabinoiden und anderen medizinisch wertvollen Inhaltsstoffen wie Terpenen.

Die Analyse von Cannabis fällt damit schon länger in unseren Schwerpunktbereich. Bereits seit Ankündigung des CanG, freuen wir uns und bereiten uns darauf vor, nun auch bald eine miraculix Laboranalytik für Cannabis anbieten zu können. Fest steht bereits jetzt, dass die Abgabe an Mitglieder im Rahmen eines Social Clubs an die Auflage der vorherigen Analyse der Blüten geknüpft sein wird. Die Bundesregierung hat bisher dazu noch keine finalen herausgegeben, sicher ist aber, dass eine Analytik benötigt wird, nur in welchem Umfang ist nun die Frage.

Wir verfolgen aktiv die Entwicklungen in Amerika, Kanada, Australien und vielen anderen Ländern, welche schon vor vielen Jahren diesen Schritt gewagt haben, vor allem hinsichtlich der erfolgten Regulierungen, und wie sich der Markt entwickelt hat. Und dabei gab es einige wirklich besorgniserregende Trends. Konkret, in Amerika ist eigentlich keinem Analysezertifikat von Cannabis mehr zu trauen, und von vielen Laboren ist bekannt geworden, dass sie geschönte/gefakte Zertifikate herausgeben.

Dem möchten wir direkt von Anfang an entschlossen entgegen treten und haben mit Blick auf den Gesetzestext, den Forderungen vom Cannabis Branchenverband, und vor allem auch im internationalen Vergleich unsere eigene Cannabis Analytik entwickelt. Daraus entstanden ist der miraculix Goldstandard der Cannabinoid Analytik, damit ihr euch sicher sein könnt, dass auch wirklich drin ist, was drauf steht...



Instrumentelle Analytik von Cannabis bei miraculix: Wir kombinieren unterschiedliche Messverfahren, um neben der Analyse von Cannabinoiden und Terpenen auch die Analyse von Giftstoffen wie Schimmelpilzgiften oder Schwermetallbelastungen anbieten zu können.

Was ist unserer Meinung nach wichtig? Nicht nur der THC und CBD-Gehalt, sondern auch die vielen anderen Cannabinoide wie THCV, CBG, CBC sowie die Vielzahl von Terpenen, den Geruchsstoffen von Cannabis, haben entscheidenden Einfluss auf die Wirkung und damit auf den Anwendungsbereich.Die Kombination und das Zusammenwirken im Entourage-Effekt sind dabei besonders spannend, welche man durch eine um-

fangreiche Analytik näher erforschen kann. Für eine Analyse von eurem Cannabis kombinieren wir unterschiedliche Messverfahren wie HPLC-MS mittels GC-MS um neben den Cannabinoiden und Terpenen auch Schimmelpilzgifte, Schwermetalle aus der Erde oder dem Wasser, Pestizide oder Düngerreste aus Supplementen, in den Blüten entdecken zu können. Eine Analytik bei miraculix stellt sicher, dass euer Cannabis frei von

schädlichen Stoffen ist. Wir lassen Euch danach nicht mit den blanken Zahlen allein, sondern vermitteln Euch die wissenschaftlich neutralen Analyseergebnisse mit Erklärungen.

Unsere Mission ist es, möglichst vielen Menschen den Zugang zu guter Analytik zu ermöglichen und genau deswegen haben wir daran gearbeitet, Euch die Analysen so kostengünstig wie möglich bei einem dennoch sehr hohen wissenschaftlichen Standard anbieten zu können. Eine Cannabinoid Analytik bieten wir bereits ab 85 Euro an. Diese wird gesetzlich insbesondere für Social Clubs für jede Probe Pflicht sein. Die Terpene, von denen viele im wissenschaftlichen Fokus vor allem für ihre medizinische Wirkung stehen, empfehlen wir mindestens einmal anfänglich bei neuen Strains durchzuführen und dann in regelmäßigen Abständen zu wiederholen. Der Kostenpunkt für eine kombinierte Analytik von Cannabinoiden und Terpenen wird sich auf 250 Euro belaufen. Hinzu kommen Analysen von Schwermetallen, Pestiziden, und den Schimmelpilzgiften, welche von uns vor Ort gepoolt werden können, um die Kosten hier deutlich zu reduzieren.

Für Social Clubs umfasst eine Analytik nach unserem Standard immer eine neutrale Probenahme von einem Experten, direkt bei euch vor Ort, das heißt, wir stellen durch unser ausgeklügeltes Protokoll sicher, dass auch wirklich homogene Proben aus dem ganzen Batch enthalten sind. Zudem sieht unser Verfahren vor, dass in regelmäßigen Abständen die Blüten auf Pestizide untersucht werden sowie durch eine geschickte Methode alle Blüten immer vorher auf

Schimmelpilzgifte untersucht werden. Nur so können wir für die Unbedenklichkeit eurer Blüten bürgen, und Ihr als Verein dann ebenso. Schreibt uns gerne eine Email an roxana@miraculix-lab.de, wenn ihr mehr über unsere Analysen oder Preise wissen wollt. Eine Analyse bei miraculix stellt eine neutrale Analyse sicher, und gleichzeitig unterstützt ihr damit ein kleines Startup, helft uns bei unserer Mission, dem Lobbying für deutsches Drugchecking für alle illegalen Substanzen, unabhängiger Forschung wie dem Community Research Projekt.

Apropos checkt unbedingt unser neues gemeinsames Projekt mit der Arbeitsgruppe psychedelische Substanzen von der Charité in Berlin, wo wir mit Hilfe von QTests untersuchen ob unterschiedliche psychedelische Pilze unterschiedliche Wirkungen erzeugen, wie wichtig Geschlecht, Körpergröße und Gewicht und andere individuelle Faktoren sich auf einen Trip von LSD oder Psilocybin auswirken. Die Daten werden dann open source veröffentlicht, und die Studie wurde von der Ethikkommission der Universität Jena genehmigt. Wir können also Anonvmität sicherstellen! Wer mehr wissen möchte, schaut einfach mal auf unserer Instagram Kanal: @miraculixlab vorbei. Dort findet ihr generell sehr viele Informationen zu verschiedenen Wirkstoffen und wir versuchen so gut wie es geht, mit unserer Expertise aufzuklären.

Zum Schluss möchten wir uns bei allen Unterstützern und Freunden bedanken! Die Flut an liebevollen E-Mails und Nachrichten, die uns fast täglich erreichen, berühren uns wirklich und bestätigen uns in unserem Ziel der Schadensminimierung für alle!

#### HERBHYPE presents

## CANNABUBEN.DE

Dank eurer Unterstützung sind wir einer der größten Anbieter in Europa. Unser Smartshop bietet alles von Cannabis bis Nahrungsergänzungsmitteln – entdecke spannende Produkte bei uns!



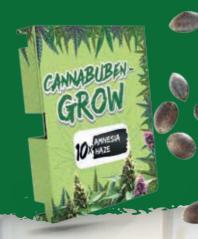


## CANNABINOIDS-CAMPUBEN.03

Neben dem besten CBD findest du bei uns auch H4CBD und weitere Cannabinoide. Entdecke die Vielfalt unserer Produkte!



Cannabuben-Grow zu deiner erfolgreichen Ernte: Hochwertige Samen und Top-Equipment. Deutsches Know-how für dein Grow-Projekt!





<<<<<<<<<<<<>HIER DIREKT EINTRAGEN



## CANNABUBEN

MEDICAL

## **Coming soon** - Telemedizin und medizinisches Cannabis

Verschreibungspflichtiges THC und telemedizinische Beratung - die Zukunft von Cannabuben. Bald erhältst du bequem von zu Hause aus medizinisches Cannabis und individuelle Beratung in bester Qualität.

## Über Hanf



#### Was ist Hanf/Cannabis?



(Cannabis) gehört nächster Verwandter. sein Hopfen, zur Familie der der Hanfgewächse. Aus den Stengeln der Hanfpflanze können Rohstoffe mit sehr unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten gewonnen werden. Hanffasern werden zu Textilien verarbeitet, im KFZ-Bau oder in der Papierindustrie verwendet. Die holzigen Schäben werden zu Baustoffen und Tiereinstreu oder dienen als Heizmaterial. Die Samen der Hanfpflanze und ihr Öl werden als Lebensmittel, für Kosmetika, Lacke und als Biodiesel verwendet. Die Blüten der weiblichen Pflanze enthalten medizinisch wertvolle Wirkstoffe wie Tetrahydrocannabinol (THC) und Cannabidiol (CBD), deren psychotrope Eigenschaften sie zur meistkonsumierten illegalen Freizeitdroge machten.

#### Hanf ist nachwachsend und umweltfreundlich





Schaut man sich in Berlin um, besonders entlang der Spree, sieht man eine Baustelle neben der anderen. Es werden enorme Mengen an Baustoff verarbeitet – Mischbeton, Teerfarbe, Kunststoffmatten sowie Styropor, Glas- und Steinwolle. Das alles hinter Putz versteckt wirkt eigentlich nicht wie eine Sondermülldeponie. Diverse dieser Baustoffe werden aber unverrottbarer Abfall sein, wenn diese Gebäude überflüssig geworden sind.

Aus ökologischer Sicht ist das sehr bedenklich, zumal es Baustoffe gibt, die nachwachsend und ökologisch abbaubar sind. Dazu gehört Hanf – vielfältig anwendbar kann die alte Kulturpflanze im Baubereich quasi universell eingesetzt werden. Hanf-Dämmstoffe haben gute statische und dynamische Dämmwerte und damit gute Dämmeigenschaften gegenüber kalter oder frostiger Witterung und durch die geringen Temperaturleitwerte schützen sie Gebäude vor schnellem Wärmeverlust bei kaltem Wind, nächtlichem Temperatursturz oder Wetteränderung. Und das gute Wärmespeichervermögen (dreimal größere Wärmespeicherung als bei mineralischen Dämmstoffen) gewährleistet einen wirksamen Hitzeschutz vor sommerlicher Sonneneinstrahlung.

Vernachlässigt man die Umweltaspekte wie Herstellung und Entsorgung fossiler Rohstoffe, so scheinen Naturbaustoffe teuer. Früher oder später werden allerdings Besitzer von belastenden Stoffen für deren umweltgerechte Entsorgung verantwortlich sein.

Hanfnutzung hingegen ist gut für die Umwelt. Hanfbaustoffe binden CO2 und sind zu 100% natürlich abbaubar. Ein mit Hanf gebautes Haus hat eine gute CO2-Billanz. Hanfbaustoffe sind vielseitig anwendbar und haben ähnliche, oft positivere Eigenschaften als fossile Baustoffe.

Durch die fossilen Grundstoffe und die energieintensive Polymerherstellung schneiden insbesondere Polystyrole ökologisch schlecht ab (über 17-facher ökologischer Fußabdruck gegenüber Hanfprodukten). Hanf als hochqualitativer Werkstoff besitzt daher reiches Potenzial für eine nachhaltige Zukunft.

#### Hanf als ökologischer Rohstoff





Hanf zählt zu den ältesten Nutzpflanzen der Welt. Als Nahrungsmittel bietet Hanf viele Verwendungsmöglichkeiten an. Hanfsamen
("Hanfnüsse") haben keinerlei berauschende Wirkung. Die Fasern der
Hanfpflanze werden genutzt, um
Garne, Zwirne und Seile herzustellen. Textilien aus Hanf zeichnen sich
durch eine lange Haltbarkeit aus.
Desweiteren können Hanffasern

auch zur Herstellung von Papier genutzt werden. Wegen der hohen Reißfestigkeit – insbesondere auch bei Nässe – werden Hanffasern vorwiegend für Spezialpapiere verwertet. Hanffasern werden auch zur Herstellung von Bau-und Dämmstoffen verwendet, aber auch zur Fertigung von Formpressteilen z.B. für Türverkleidungen in Kraftfahrzeugen.

#### Seile und Segel aus Hanf

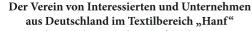


Seit Menschengedenken hatte praktisch jede Stadt am Meer oder an größeren Seen eine Industrie, die Seile und Segel aus Hanf herstellte. Der größte Produzent war Russland, dessen Ware von allerbeste Qualität war und ab dem 16. Jahrhundert mehr als zwei Drittel des Bedarfs der westlichen Welt abdeckte. Außer den Segeln wurden bis bis zum letzten Jahrhundert die gesamte Takelage, die Ankertaue, die Verla-

denetze, die Fischernetze, die Flaggen sowie das Dichtungsmaterial aus den Stengeln der Hanfpflanze gefertigt. Hanf war früher für Russland die bedeutendste Handelsware, ja sogar wichtiger als Pelze, Holz und Eisenerz.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war es der Siegeszug der Kunstfasern, der zur fast vollständigen Verdrängung von Flachs und Hanf aus dem Textilbereich führte.





Unser Ziel ist es, die Welt der Hanftextilien zu erforschen, zu erweitern und fast vergessene Technik nachhaltig machen. Mach mit!



#### Erlebe die Kraft des Hanfes mit Kombi-Produkten von ANNABIS

Die bewährten Rezepturen mit dem Kreuz

#### www.kraftdeshanfes.de

#### **Papier aus Hanf**



Bis Ende des 19. Jahrhunderts wurde des weltweit produzierten Papiers aus Hanffasern hergestellt. Hanf war der Grundstoff von Büchern, Landkarten, Papiergeld, Wertpapieren wie Aktien und Zeitungen.

Das Material aus dem damals überall auf der Welt Papier hergestellt wurde, waren ausrangierte Segel und Taue, welche Schiffseigner als Altmaterial verkauften. Der übrige Papierrohstoff stammte von Kleidung, Bettlaken, Windeln, Vorhän-

gen und Lumpen die meistens aus Hanf hergestellt und an Altwarenhändler verkauft worden waren.

Unsere Vorfahren waren zu sparsam, um einfach alles weg zu werfen, und so wurden Abfallmaterial und Altkleider zu Papier verarbeitet. Papier aus Hanf ist das hochwertigste und haltbarste Papier, das je hergestellt wurde. Es überdauerte unter halbwegs normalen Bedingungen Jahrhunderte und nutzt sich so gut wie nicht ab.





"Barney's Farm ist einer der bekanntesten, vertrauenswürdigsten und seriösesten Online-Großhändler von Cannabissamen – in der ganzen Welt bekannt seit 1986"

#### Melden Sie sich für ein Händlerkonto an und erhalten Sie diese exklusiven Vorteile:

- Attraktive Großhandelsrabatte.
- Persönlicher Login-Bereich mit Bestellhistorie und Rechnungsdownloads.
- 24/7 Online-Bestellmöglichkeit für Samen und Merchandise,
   \*handy-freundlich.
- · Exklusive Promo-Unterstützung für Ihr Geschäft.
- Versand am selben Tag.
- · Engagiertes, außergewöhnliches Kundenbetreuungsteam.
- · Auflistung als bevorzugter Händler auf unserer Website.
- Downloadbereich für unsere neuesten Bilder, Samenbeschreibungen und vieles mehr!



## HEUTE ANMELDEN!

www.barneysfarm.com /wholesale-cannabis-seeds



#### **Cannabis als Medizin**



Cannabis ist eine vielfältige Heilpflanze, deren positiver Einfluss auf den Menschen in den letzten Jahren durch zahlreiche Studien bewiesen wurde. Deshalb verschreiben Ärzte immer öfter Cannabisblüten als Medizin. Cannabis ist ein Schmerzmittel, etwa bei Migräne und prämenstruellem Syndrom (PMS), und hilft bei Grünem Star, Multipler Sklerose und Tinnitus. Cannabis verlangsamt das Wachstum von Tumoren,

hilft also bei Krebs. Effektiv ist Cannabis auch bei der Alzheimer- und Schlaganfallvorbeugung. Cannabis hift auch bei Tourette-Syndrom oder Epilepsie und ist eine Alternative zu "Chemiekeulen". Cannabis steigert den Appetit, was Patienten nach einer Chemotherapie zugute kommt. Die einzig echte üble Nebenwirkung bei Cannabiskonsum ist die Strafverfolgung.

#### **Hanf als Genussmittel**



Die Cannabisblüten (Marihuana, Ganja, Grass) oder das von ihnen abgesonderte Harz (Haschisch) werden seit vielen tausend Jahren, quer durch alle Alters- und in allen Gesellschaftsschichten als Genussmittel gebraucht. Aktuell gelten weltweit gemäß Weltgesundheitsorganisation über 200 Millionen Menschen zu den CannabiskonsumentInnen. Es gibt bislang

keine bekannten Todesfälle, die in direktem Zusammenhang mit dem Genussmittel stehen. Es ist ein gesundheitliches und politisches Muss, dass Cannabisblüten aus vertrauenswürdiger und kontrollierbarer Herstellung kommen. Dies kann nur durch einen legalen Anbau und Markt gewährleistet werden. Die Legalisierung von Cannabis dient somit der Schadensminderung.

#### **Hanf als Nahrungsmittel**



Aus den Samen der Hanfpflanze, die einen hohen Fettgehalt von etwa 35% aufweisen, kann durch Pressen ein hochweriges Speiseöl mit bräunlich gelber, grün gelber oder dunkelgrüner Farbe gewonnen werden.

Das Öl enthält die sogenannten essentiellen Fettsäuren in großer

Menge.

Sie sind essentiell, da sie vom Körper nicht hergestellt und durch die Nahrung aufgenommen werden müssen. Es soll auch nicht unerwähnt bleiben, das man die THC freien Hanfsamen auch direkt verspeisen kann, wie dies früher durchaus üblich war.

## 

Vor knapp 30 Jahren, am 6. Dezember 1994, öffnete das Hanf Museum in Berlin-Mitte seine Pforten. Seitdem lädt die Ausstellung dazu ein, sich ein umfassendes und vorurteilsfreies Bild über die alte Kulturpflanze Hanf zu verschaffen. Auf etwa 300 Quadratmetern erstreckt sich die einzigartige Sammlung. Mit Schautafeln, Vitrinen und unterschiedlichen Ausstellungsstücken, von Seilen bis zum Shampoo wird veranschaulicht, das Hanf ein ständiger Begleiter der Menschheit war und ist.

Das Hanf Museum ist ein privates Museum und wird vom gemeinnützigen H.A.N.F. e.V. (Hanf Als Nutzpflanze Fördern e.V.) getragen. Das Museum bekommt keine Unterstützung vom Kultursenat oder anderen öffentlichen Institutionen. Alle Aufgaben, die ein Museumsbetrieb mit sich bringt, wie regelmäßige Öffnungszeiten, Sonderausstellungen, Pflege und Renovierung der Räume wie auch das Bewirtschaften des Cafés und Kommunikationszentrums im Tiefgeschoss, werden in ehrenamtlicher Arbeit geleistet.

Unter dem Motto "Für Hanf als Rohstoff, Medizin und Genussmittel" zog am 23. August 1997 die erste Hanfparade vom Alexanderplatz zum Brandenburger Tor. Zu diesem Anlass konzipierte und betreute das Hanf Museum das Nutzhanfareal. Dabei wurden die vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten des Hanfes vorgestellt und Informationsmaterial verteilt. Das vom Hanf Museum auf der Hanfparade eingerichtete Nutzhanfareal ist seit mehr als einem Vierteljahrhundert stets fester Bestandteil der Hanfparade.

Seit 1997 ist das Hanf Museum Briefkasten, Büro, Lager, Konferenzraum und Wohnzimmer des Organisationsteam der Hanfparade, das sich regelmäßig seit Anbeginn im Café des Museums trifft, um die nächste Hanfparade zu organisieren. Das Organisationsteam der Hanfparade dankt dem Hanf Museum lange und stetige Gastfreundschaft, Unterstützung und Zusammenarbeit. Und die Crew der Hanfparade freut sich auf das 30-jährige Jubiläum des Hanf Museums, das am 6. Dezember 2024 gefeiert wird.

#### **Hanf Museum**

Mühlen<mark>dam</mark>m 5 10178 Berlin-Mitte Im Nik<mark>o</mark>laiviertel HANF

www.hanfmuseum.de

#### Öffnungszeiten

Di.-Fr.: 10 bis 20 Uhr

Sa., So. und Feiertage: 12 bis 20 Uhr

#### Eintrittspreise

Normal: 6,- Euro Ermäßigt: 3,- Euro SINCE 1985



## SENSI SEEDS

GET THE BEST, BUY ORIGINAL

SENSISEEDS.COM

#### CSC Düsseldorf e.V.

#### Social oder Anbau – that's the question!



Ich kann mich noch erinnern, nachdem die berühmte Eckpunkte-Pressekonferenz mit Karl Lauterbach und Cem Özdemir im April 2023 gelaufen war. Wir wurden mit Anfragen auf allen Kanälen überrannt und der Initiator und unser 1. Vorsitzender Domenic "Dome" Emanuelli sagte zu mir: "Ich habe ein Monster geschaffen!".

Rückblick, Am 5.8.2022 saßen wir mit sieben Leuten zusammen und hielten unsere Gründungsversammlung ab. Aus einer Organisation heraus, die Kinder und Jugendliche auf den Weg zu selbstbewussten und kritischen Menschen bringen möchte, entstammten fast alle Gründungsmitglieder. Wir besprachen das Cannabis-Social-Club-Modell und beschäftigten uns erstmalig mit dem CSC-Verhaltenskodex von ENCOD, der European Coalition for Just and Effective Drug Policies, zu Deutsch Europäische Koalition für gerechte und wirksame Drogenpolitik. Ein paar Wahlen und schwupps – schon waren wir der erste CSC in Düsseldorf.

Was relativ leicht und unbedarft begann nahm dann immer mehr Fahrt auf. Infoabende, Mitgliedschaft im CSCD Dachverband, Vereinseintragung nach Kampf mit dem Düsseldorfer Amtsgericht, Launch der Website, Steigerung der Mitgliedszahlen auf derzeit gedeckelte 100 Personen, Mitwirkung an den Düsseldorfer GMM's, Beteiligung an einem Wagen auf der letztjährigen Hanfparade, Vorträge, Presseberichte, Launch der Website, Implementierung eines Stammtischs (erst virtuell, dann in Präsenz), Messestände, Initiierung einer

"Düsseldorfer Runde" mit anderen ortsansässigen CSC's. Die Aufgaben waren und sind mannigfaltig.

Eins jedoch ist von Anfang an Ziel gewesen. Wir wollten und wollen eine Gemeinschaft bilden, Zeit miteinander verbringen, die Cannabiskultur leben. So bildeten sich Freundschaften und wir haben schon einige Veranstaltungen miteinander erleben dürfen, die uns gezeigt haben wo unsere Priorität liegt.

Natürlich sind auch wir mit dem Plan angetreten einen gemeinsamen Anbau zu betreiben und wir haben auch jetzt noch Bock darauf dies zu tun. Aber - es kristallierten sich schnell zwei rote Linien heraus, die für uns nicht verhandelbar waren. Erstens die "Kifferlisten", das Führen von ungeschützten Daten über Mitglieder und Abgabemengen inklusive der Abgabe dieser Daten an die Behörden und zweitens das gemeinsame Konsumverbot. Denn schnell wurde klar, dass genau dieses der Wunsch vieler unserer aktiven Mitglieder ist. Nicht mehr im stillen Kämmerlein, sondern zusammen mit netten anderen Menschen genießen und dabei Erfahrungen austauschen, neue Konsumformen erlernen, über Sorten, Anbau und Veredelung sprechen.

Wir haben auch nichts dagegen, wenn der eine oder andere mit dem Betrieb unseres CSC sein Auskommen verdient. Trotzdem gefällt uns der Gedanke eines nicht profitorientierten Vereins, der basisdemokratisch entscheidet und eingenommene Gelder wieder in gemeinsame Projekte und Materialien fließen lässt.

Unser "Monster" möchte eine gemüt-

liche Location finden, die wir dann zu einem Treffpunkt, einem Hort des Miteinanders, des Austauschs ausbauen möchten. Wir wollen dort Wissen weitergeben können, intern wie extern.

Solange die "beste Legalisierung aller Zeiten" unseres Gesundheitsministers Karl Lauterbach dieses Socializing nicht hergibt, werden wir es zwar gerne unterstützen, wenn sich aus unseren Mitgliedern heraus Anbauvereinigungen (AV's)

gründen wollen, wir aber eher ein politischer Verein bleiben. Ein Verein, der sich dafür einsetzt, dass in der Politik endlich damit begonnen wird auf die Fachleute in Sachen Cannabis zu hören, uns mündige und aufgeklärte Konsument:innen.

Buddix (Alexander Zierden) https://www.csc-duesseldorf.org

### Musiker



# s Poroz

**Ras Perez** 

Nach Jahren des Tourens und Aufnehmens in Dominica, St. Lucia, Guadeloupe und Martinique reiste Ras Perez 1988 nach Salt Lake City, was zur Gründung von RAW (Reggae Ambassadors World Wide) durch den damaligen lokalen Reggae-Radiomoderator Papa Pilgrim führte. Im Jahr 1993 unternahm Ras Perez eine Reise nach Berlin und ist seitdem dort.

#### **Grooving Smokers**

Was 1999 im Glashaus der Arena begann, breitete sich 20 Jahre wie ein grün-gelbroter Klangteppich über die Hauptstadt aus. 2000 erste Teilnahme am Karneval der Kulturen, 2001 eine eigene Bühne zur Fete de la Musique und ein eigenes Festival, das Popkomm Reggae Festival wurde ins Leben gerufen. Die Grooving Smokers gründeten das eigene Label GS Music und hatten mit Gunjah Deluxe, Vido Jelashe und Sammy Dread die ersten gemeinsamen Singer.

#### **Uwe Banton & The Geez Roots Band**

Uwe Banton füllt auch jenseits des Atlantik die Hallen, hat er sein Handwerk doch schon im zarten Alter von 15 bei einem Jamaikaurlaub erwählt.

Nach seinem Album "Mental War" in 2012, hat er nun sein neues Werk "Free your mind" mit dabei.

Uwe Banton (bzw. Uwe Schäfer, so der bürgerliche Name des nordrhein-westfälischen Originals) ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt, auch außerhalb Deutschlands und Europas hat er sich in seiner mittlerweile über mehr als 3 Dekaden spannenden Karriere einen festen Platz im Reggae-Olymp ersungen – in den Herzen seiner Fans sowieso. Mit seinem soliden Roots Reggae bleibt er stets seiner seiner ursprünglichen Verbundenheit zu Rastafari treu. Die Philosophie mit stark spirituellen

Zügen stammt wie der Reggae selbst aus Jamaika und wird von Banton gelebt, musikalisch zelebriert und als Botschaft in die Welt getragen. So gehören zu seinem Repertoire sowohl der leicht beschwingte "Cannabis Song", mit dem er seit Jahren auch die Herzen der "Legalize It"- Bewegung erobert hat, ebenso schwere Roots Klassiker wie "Ithiopian Ites", "JAH Roots" oder auch die Lovers Rock Hymne "Thought I'd Let You Know".

Für die Hanfparade 2024 mitten im Herz von Berlin hat er sich nun mit der *Geez Roots* Band zusammen geschlossen, einer in Berlin ansässigen Reggae Formation unter Leitung des Äthiopiers *Bini Zion*. Und diese Kombination verspricht musikalisch Außergewöhnliches als auch Erstklassiges.





#### Upzet

Upzet, Betreiber und Veranstalter im VOID Club, entdeckte Mitte der 90er seine Leidenschaft für Drum & Bass und das Auflegen dieser Stilrichtung. Seine Vorlieben für die verschiedensten Subgenres sind bunt gemischt.

In all seinen Sets legt er großen Wert auf Harmonie und Vielfalt. Zur Hanfparade wird er für euch u.a. Raggajungle, Jumpup und Rave-DnB servieren.

#### **Anaté**

Aus Rumänien stammend, mit einer klassischen Klavierausbildung, Sängerin und Songwriter, erkundet Anaté die Welt des DJing und der Produktion elektronischer Musik. Sie ist Resident im Berliner VOID Club.

Bei ihr dreht sich alles um klassische House- und Techno-Sounds der 90er Jahre, kombiniert mit modernen Komponenten und tribal-angehauchten, gebrochenen Beats mit hypnotischen Elementen.

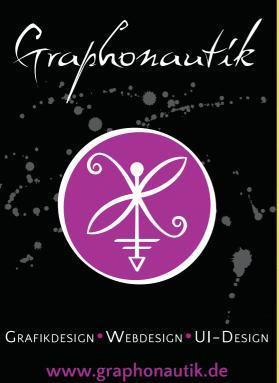


#### **Ed Shepherd**



Frischer Wind für die Bühne in vielerlei Hinsicht: 2024 steht nicht nur für die langersehnte Legalisierung von Cannabis, sondern auch für das DJ-Geburtsjahr von Ed Shepherd.

Auch wenn seine Passion für Drum & Bass alle Facetten dieses Genres einschließt, wird der Sound von Ed Shepherd auf der Hanfparade vor allem durch fröhlichen Reggae- und Jumpup-DnB geprägt sein.





**DrogenGenussKultur** 

**DrogenGenuss** 

GenussKultur

DrogenKultur

KulturGenuss

**DrogenKulturGenuss** 

### Das Hanfparade-Orga-Team



Hans Cousto



Greg



Doro



Luzy



**Tribble** 



**Fabian** 

Redaktion und Zusammenstellung: Hans Cousto – www.drogenkult.net Umschlaggestaltung: Thomas Pischke – www.gestaltungswerkstatt.com Grafik, Satz, Layout: Doro Tops – www.graphonautik.de V.i.S.d.P.: Martin Steldinger, Jakis e.V. c/o Hanfmuseum, Mühlendamm 5, 10178 Berlin Karten: OpenStreetMap – Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, 71522 Backnang





## Dein Partner für den

# Eigenanbau



TOP-Hanfsamen

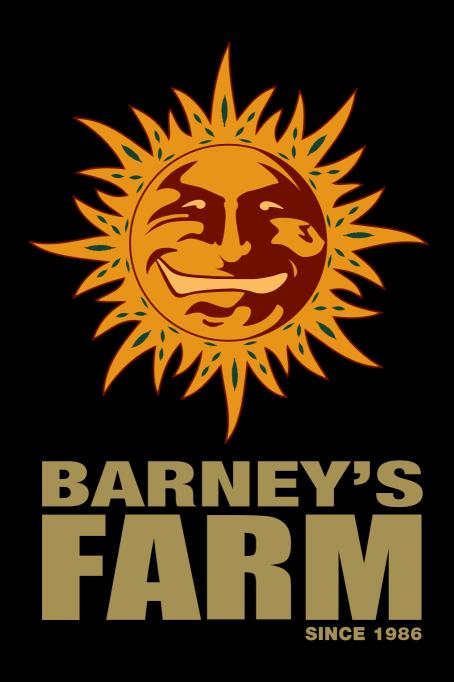


- Praktische Keimhilfen
- Organische Nährstoffe
- Fachhändler seit 1997



Keimhilfen & Organische Nährstoffe

bushplanet.com



www.barneysfarm.de